Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 92 Hirschberg, Donnerstag den 11. August **1870.**

Politische Uebersicht.

Wir erwarten jeden Augenblick entscheidende Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze und sehen dem fraglichen Ausfalle einer großen Schlacht entgegen. Aus dem Siege bei Weißenburg ist uns die Zuversicht gereift, werthvoll für unsere Truppen, gegen das Alpdrücken des Feindes, welches sich unwillkürlich nach einer verlorenen Schlacht einstellt und für eine Nation, die stets und unbedingt der Gewalt des augenblicklichen Eindrucks folgt, wie die französische, von niederschlagender Wirkung. Ein Volk, wie das französische, rafft sich nicht so leicht aus der Betäubung, in welche es die Mißerfolge der ersten Kämpfe ihrer Truppen versetzt haben. Diese niederschlagende Wirkung wird in **Frankreich** um so größer sein, als von dem Ministerium und dem Kaiser keine Lüge und kein Reizmittel verschmäht wurde, um es schon vor den Kämpfen in einen schwindelhaften Siegesrausch zu versetzen. Du lieber Himmel! Wollte man nicht unsere Soldaten mit „Kolbenstößen vom Rheine jagen" und prahlte man nicht, daß „die Soldaten von Jena" auch noch da seien u. s. w.? Und nun diese Schlappen bei Weißenburg, Rosseln, Wörth, Spicheren ꝛc.! Darum die kopfhängerische Besorgniß auf der einen Seite und die drohende Haltung der Pariser Bevölkerung auf der anderen Seite, eine Haltung, welche es mit Berücksichtigung der „ernstlichen Verhältnisse," welche die Vorgänge im Lager von Chalons angenommen haben, es rathsam erscheinen ließen, Paris in Vertheidigungszustand zu versetzen. General Canrobert, welcher zu den ausgebrochenen Tumulten der meuterischen Mobilgardisten im Lager von Chalons gerufen worden war, erklärte sie zwar für unwürdig, Franzosen zu sein, aber an ein Todtschießen der Rädelsführer glaubt man noch nicht.

Wir erwarten also jeden Augenblick entscheidende Ereignisse vom Kriegsschauplatze. Den **Deutschen** muß natürlich daran gelegen sein, die bereits errungenen Erfolge und deren moralische Wirkung zu benutzen, zumal die Franzosen erklärlicher Weise alle Kräfte aufbieten werden, um die erlittenen Schlappen wieder auszuwetzen. Napoleon wird kein Menschenleben schonen und nöthigenfalls durch Haufen von Leichen seine Existenz und seinen Thron zu stützen suchen.

Wir sind weder gewillt, noch in der Lage, unseren geschätzten Lesern die Situationen durch zurückhaltende Schilderungen zu verheimlichen und können darum auf kindische Gemüther und reizbare Nervensysteme keine Rücksicht nehmen. Durch Verheimlichen kann man den Stand der Sache weder ändern noch besser machen. Wir verweisen daher nochmals auf die politische Uebersicht der No. 90 unseres Blattes und bitten damit in dieser die Nachrichten aus **Wien** zu vergleichen, um unsere über die Neutralitäten ausgesprochenen Ansichten gerechtfertigt zu sehen. Daß man nach den Erfolgen auf dem Kriegsschauplatze von Seiten der Deutschen sich vielleicht behutsam zurückzieht, wie die Katze vom Taubenschlage, weil er geschlossen war, ist erklärlich, doch wird die Thatsache dadurch nicht beseitigt, daß die österreischen Generalstabsoffiziere in den Böhmerwald gesendet wurden, um einerseits den Zustand der Grenzübergänge und derjenigen Eisenbahnobjekte zu besichtigen, welche zur Sprengung eingerichtet sind, und andererseits die Belagsfähigkeit der ganzen Grenzzone von Eger bis Passau zu erheben und darüber einen Dislokationsentwurf auszuarbeiten. Außerdem wurden aber auch bei Olmütz, Krakau und Eperies theils neue Befestigungen aufgeführt, theils die bereits vorhandenen verstärkt. Die Honveds werden für den 10. August, die Reserven für September einberufen. Von Armeelieferanten wird jedes Quantum von Montur- und Rüstungsgegenständen gekauft. Mit der Werndl'schen Waffenfabrik in Steyer wurde der Vertrag abgeschlossen, nach welchem sich diese Fabrik verpflichtet, binnen 4 Wochen 100 Stück Mitrailleusen nach französischem Muster anzufertigen. Die ungarische Regierung hat ebenfalls 100 Mitrailleusen für die Honvedarmee bestellt und sind diese bis zum 15. November abzuliefern.

Eine zweite Gruppe der Neutralen soll sich zwischen **England** und **Rußland** gebildet haben. Diese Mächte sollen nach den Vorgängen auf dem Kriegsschauplatze als Vermittler einzutreten gesonnen sein. Indessen melden zahlreiche Depeschen den durch unsere Siege überall hervorgerufenen Enthusiasmus, z. B. in Breslau, Hamburg, Bremen, Altona, Frankfurt a. M., Leipzig, Pilsen u. s. w.

Der König von **Belgien** eröffnete die Kammern mit einer Thronrede, in welcher er die Versicherungen des Königs von Preußen und des Kaisers von Frankreich, die Neutralität Belgiens wahren zu wollen, betonte. Alle Absätze der königl. Thronrede wurden mit wärmsten Beifallsbezeugungen aufgenommen. Die Begeisterung erreichte den höchsten Grad bei den Worten, betreffend die Haltung Englands. Endlose Rufe: „Hoch England!" wurden laut. Beim Eintritt des Königs

und der Königin erschallten laute Zurufe. Der Graf und die Gräfin von Flandern, das diplomatische Corps und die Hofwürdenträger wohnten der Eröffnung der Kammern bei.

Die Räumung der französischen Truppen aus **Civita-Vecchia** ist mit großer Hast vor sich gegangen und dieser Hafen von päpstlichen Truppen besetzt worden. Der Papst soll sehr ängstlich sein und mag wohl Victor Emanuels Schutze nicht viel Gutes zutrauen. Wie lange wird dieser wohl Wort halten?

Der Großfürst Thronfolger von Rußland traf am Sonntage in Helsingör ein und wurde von der **dänischen** Königsfamilie empfangen, die mit ihm sofort nach Friedensburg fuhr.

Die **Türkei** stellt zwei Corps auf, eines 40,000 Mann stark an der griechischen Grenze und ein anderes 80,000 Mann stark an der Donau.

Vom Kriegsschauplatze.

(Amtlich.)

Homburg, den 7, 11 Uhr 45 Minuten Abends.

An General von Hanenfeldt!

1) Se. königliche Hoheit der Kronprinz meldet:

Der Feind ging nach gestriger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück, bei Niederbronn versuchte französische Artillerie zu halten, es wurde von Baiern genommen, auf allen Straßen verfolgt. Würtembergische Kavallerie nahm bei Reichshofen viele Vorräthe und 4 Geschütze. Todte und Verwundete bedecken die Rückzugstraße. Heute früh wurde das vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

2) An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach ist nach leichtem Gefecht besetzt.

v. Verdy.

Sulz, 7. August. Bei dem Kronprinzen sind weit über 4000 Gefangene eingebracht; Mac Mahon soll verwundet sein.

München, 8. Augnst. Ueber die Schlacht bei Wörth am 6. d. sind Seitens des ersten bairischen Armeekorps folgende Mittheilungen eingegangen: Früh um 6 Uhr marschirten die Truppen aus den Bivuak's von Ingolsheim auf grundlosen Seitenwegen gegen Lobsan und Lambertsloch. Während des Marsches vernahm man bereits Kanonendonner. Die erste Division (Stefan) ging gegen den linken Flügel des Feindes vor; ihre Spitze traf um 1 Uhr ein. Um 3 Uhr erfolgte ein konzentrischer Angriff gegen die Position des Feindes; um 4½ Uhr waren die Höhen nach erbittertem Kampf genommen und der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Unsere Kavallerie nahm sofort die Verfolgung auf. Bedeutende Verluste. Die zweite Division, welche in Reserve aufgestellt war, hat an der Schlacht nicht unmittelbar Theil genommen. — Nähere Details sind noch nicht festgestellt.

Eingegangen Hirschberg, den 10. August, Nachm. 2 Uhr.

Saarbrücken, Dienstag 9. August, 11 Uhr 45 Minuten Nachts.

An General von Hanenfeld.

Das Gefecht am 6. August bei Spicheren unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen, außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt; bis jetzt bereits über 2000, aber auch der diesseitige Verlust bedeutend; bei der 5. Division allein circa 1800 Mann. Die fränzösische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avoult von diesseitigen Truppen besetzt. Patrouillen streifen bis 2 Meilen vor Metz. Sonst am 9. bis jetzt nichts von Belang gemeldet.

gez. Podielsky.

— Ueber die erste, am 28. Juli stattgehabte Beschießung der Stadt Saarbrücken bringt die dortige Zeitung folgenden im Detail interessanten Bericht: „Wie in den vorhergehenden zehn Tagen war auch am gestrigen Tage unser Exercierplatz mit Hunderten von Neugierigen besetzt, um mit bewaffneten und unbewaffneten Augen die Bewegungen auf der Vorpostenlinie zu beobachten. Da zog am Nachmittag um 2 Uhr ein schweres Gewitter am Himmel auf, und als gegen 3 Uhr unter Blitz und Donner die Schleußen des Himmels sich öffneten, suchten so viele der Zuschauer, als eben Platz finden konnten, Schutz in den Räumen des am Eingange auf dem Exercierplatz, mit prächtiger Aussicht nach dem an der nahen französischen Grenze gelegenen Wirthshauses „zur Bellevue". Doch kaum waren die Wirthschaftszimmer von Gästen angefüllt, als eine Chassepotkugel durch eine Fensterscheibe an der Frontseite des Hauses eindrang, über den Köpfen der Wirthsgäste hinweg und in die Hinterwand des Zimmers einschlug, worauf begreiflicherweise sämmtliche Anwesenden das ungastliche Haus verließen und auch der Wirth selbst sich anschickte, seine Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Noch damit beschäftigt, schlug plötzlich eine Granate durch die Hauptmauer des Gebäudes, zerschlug die im Wirthsschranke vorhandenen Flaschen mit Spirituosen, sowie das im Wege stehende Bierfäßchen auf dem Buffet und logirte sich in eine Ecke des Zimmers ein, woselbst sie platzte, Fenster, Decke, Tische, Stühle und einen Vogelkäfig zertrümmernd, während der Vogel glücklich durch das zerbrochene Fenster entkam. Nach wenigen Secunden prasselte das ganze Haus; eine zweite Granate war durch das Dach auf den Speicher gefallen, ohne jedoch zu zerplatzen. Gleich darauf erhielt die Frontseite des Hauses noch ein drittes Geschoß, welches jedoch nicht durch die Mauer hindurchdrang, sondern ebenfalls, ohne zu platzen, aus der Oeffnung, die es versuchte, zurück auf den Boden vor dem Hause fiel. Zwei weitere Granaten zerschlugen die eine das Dach des Hintergebäudes, die andere riß einige Aeste von einem Baume in dem hinter dem Hause gelegenen Garten. Noch andere fünf Granaten, mit kleinen Bleikugeln gefüllt, flogen über den westlichen Theil unserer Stadt dahin und eine oder zwei zerplatzten in der Nähe des Civilhospitals und warfen Splitter und Bleikugeln bis in die Saarbrücker Vorstadt hinein. Die Granaten wurden von Geschützen ausgeworfen, die theils auf dem Spicherer-Berge, einer französischen Anhöhe, die das ganze vorliegende Terrain und unsere Stadt mit beherrscht, theils am Walde hinter der „Goldenen Bremm" postirt waren, und es ist wirklich als ein wahres Glück zu betrachten, daß kein einziger Mensch beschädigt worden ist. Heute Nachmittag wird unsererseits der erste Gefallene im deutsch-französischen Kriege beerdigt, ein Ulan der 4. Escadron 7. Regiments, der gestern Abend auf Patrouille durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde. Derselbe, im Fürstenthum Hohenzollern geboren, war erst vor sechs Monaten in das Regiment eingetreten und kam gestern zum ersten Male, und zwar auf seinen besondern Wunsch, vor den Feind."

Der Sturm auf Weißenburg, soll nach Augenzeugen volle sieben Stunden gedauert und namentlich soll die Erstürmung des Geisberges viel Blut gekostet haben. Man hörte, wie wir aus der „Bad. Landesztg." heute ersehen, am Vormittag seit 11 Uhr in Karlsruhe eine starke Kanonade vom Rhein herüber. Die Baiern haben sich vortrefflich geschlagen, gerühmt wird namentlich ihre Artillerie. Die Gefangenen wa

ren nach der Aussage eines der escortirenden Soldaten größtentheils in einer Kirche aufgegriffen worden. Auch aus Kellern sollen sie herausgeholt worden sein. Der Commandeur der Angriffsbrigade empfahl seinen Leuten wenig zu schießen, sondern die ganze Kraft auf das Avanciren zu verwenden. Der Kugelregen soll entsetzlich gewesen sein. Unsere Leute erreichten aber trotzdem die Höhe und als sie einmal oben waren, ergriffen die Franzosen eiligst die Flucht.

Victoria!

Es sind Tage der stolzesten Freude, welche wir erleben: Am 4. glänzender, aber blutiger Sieg der kronprinzlichen Armee über die Franzosen bei Weißenburg; am 6. siegreiche Schlacht bei Wörth; der beste Feldherr der Franzosen, Marschall Mac Mahon, der von dem Siege bei Magenta seinen Herzogstitel führt, ist geschlagen und die Franzosen sind auf Bitsch zurückgeworfen. An demselben Tage wird das Armeecorps des Generals Frossard aus seinen bei Saarbrücken eingenommenen Positionen herausgeworfen. Viel bleibt den Franzosen nicht mehr übrig zu verlieren; sie sind denn auch schon in vollem Rückzuge von der Grenze begriffen, um die eigene Hauptstadt zu sichern, wo inzwischen der Wahnwitz der Verzweiflung sich der noch vor Kurzem in schamloser Frechheit überschäumenden Menge bemächtigt hat. Die Tage des zweiten Kaiserreichs sind gezählt; doch soll sein Sturz uns nicht aufhalten, daß wir der französischen Nation auf lange Zeit hinaus die Lust benehmen, an einen abermaligen Raubzug gegen Deutschland zu denken. So überraschend wie der Krieg, so überraschend sind auch die Siege, mit welchen derselbe eröffnet worden ist, zum Mindesten für die Franzosen und was ihnen anverwandt und zugethan ist, gekommen; wir haben aus dem Bewußtsein unseres Rechts stets die sichere Hoffnung geschöpft, daß uns der schließliche Erfolg nicht fehlen werde; unsere Erwartungen sind allerdings durch die Schnelligkeit des Erfolges glänzend übertroffen worden. Wir freuen uns der Siege der letzten Tage, weil sie zur Abkürzung und räumlichen Begrenzung des Krieges mehr als jede diplomatische Intervention beitragen werden; es wird, wenn das so fortgeht — und warum sollte es nicht, da uns der Muth wächst, den Franzosen aber entsinkt — der Krieg von 1870 wie ein furchtbares Gewitter urplötzlich am Himmel heraufgezogen und ebenso schnell, nach einigen vernichtenden Schlägen, welche die moralische Atmosphäre reinigen, wieder vorübergegangen sein. Wir freuen uns dieser Siege aber auch noch um deswegen mit besonderer Erhebung, weil sie von dem in Waffen geeinigten Deutschland errungen worden sind. Nicht erst bedurfte es jahrelanger Bedrückung durch eine brutale Fremdherrschaft, um in den deutschen Herzen einen heiligen Zorn zu entzünden, dessen Flamme die kleinlichen Schranken, vom Neide und der Selbstsucht aufgerichtet, verzehrten; das deutsche Volk ist mit dem Bewußtsein seiner politischen Reife erfüllt, sofort als ein einiges und einheitliches in den Kampf eingetreten. Bei Weißenburg haben die Gegner von 1866, Preußen und Baiern, Schulter an Schulter für den heiligen Boden des gemeinsamen Vaterlands gestritten. Das in diesem Kriege vergossene Blut wird der beste Kitt zwischen Nord- und Süddeutschland sein. Das Jahr 1870 wird das deutsche Volk den ihm gebührenden Platz als die erste Nation der Welt einnehmen sehen. Wenn es im Frieden die Eintracht bewahrt, welche der Krieg in seiner sengenden Gluth zeitigte, so mag es mit gerechtem Stolz sich umschauen und fragen: Wer kann sich mir vergleichen? Dieses träumerische Volk, welches nur noch dazu gut schien, anderen Nationen den Honig der Bildung zu bereiten, wie etwa das griechische Volk zur Römerzeit, es hat sich mit Einem Schlage in strahlender Waffenpracht aufgerichtet und die Welt mit dem Ruhme seiner Thaten erfüllt. Frankreich mag sich jetzt mit den übrigen romanischen Nationen zur Ruhe legen; der Romanismus hat seine geschichtliche Rolle ausgespielt; mit seiner letzten geistigen That, der Verkündigung der geistlichen Unfehlbarkeit, hat er das Zeugniß abgelegt, daß er keiner weiteren Fortentwickelung mehr fähig ist, daß er zu den im Absterben begriffenen Kulturformen gehört. Mit dem gegenwärtigen Kriege, dessen glorreiche Thaten noch nicht abgeschlossen sind, ist der Sieg des Germanenthums über die Epigonen Roms, der Sieg geistiger Freiheit über gleißnerischen Formenzwang entschieden. Glücklich das Geschlecht, welches diese Tage erlebt!

Deutschland. Berlin, 8. August.

Se. Majestät der König telegraphirt an die Königin:

An die Königin Augusta, Berlin.

Welches Glück dieser neue große Sieg durch Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade! Genommen einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleusen, 4000 Gefangene. Mac Mahon war verstärkt aus der Hauptarmee. Es soll Victoria geschossen werden. Wilhelm.

— Heute Mittag 12 Uhr wurde einem telegraphischen Befehl des Königs zufolge wegen des großen Sieges bei Wörth Victoria geschossen.

Se. Maj. der König passirte am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, Ludwigshafen. Wie telegraphisch gemeldet wird, kommt das große Hauptquartier zunächst nach Kaiserslautern.

— Der Bundesrath des norddeutschen Bundes trat heute zu einer Plenarsitzung zusammen.

— Zur Vervollständigung der mitgetheilten Resultate der Zeichnungen auf die Bundesanleihe trägt der „St.-Anz." noch nach: In Danzig sind im Ganzen gezeichnet 700,000 Thlr., in Elbing 195,000, in Bromberg 225,350, Ueckermünde 31,100, Pomm.-Stargard 100,000, Posen 400,000, Magdeburg beim Bank-Comtoir 1,343,400, Altenburg 209,050 Thlr.

— Der „Staats-Anzeiger" wird vom Dienstag, den 9. d. M., ab bis auf Weiteres nicht allein Abends, sondern auch Morgens erscheinen.

— Die Redaction der „Kieler Ztg." erläßt folgenden Aufruf: Die Franzosen haben vor ihrem Abzug aus Saarbrücken die offene Stadt in Brand gesteckt und dann noch mit Brandkugeln beschossen. Große Noth ist durch diese schmachvolle Handlung über unsere Brüder gebracht, die in ausgesetzter Lage unerschüttert den Gefahren des Krieges entgegengesehen hatten. Die Theilnahme der Nation und rasche Hülfe werden den Opfern der französischen Kriegsführung ihr Schicksal erleichtern. Angesichts der glänzenden Siege, welche die deutschen Truppen über den übermüthigen Feind erkämpft haben, fordern wir dazu auf, die Einwohner von Saarbrücken nicht zu vergessen. Wir werden eingehende Beiträge entgegennehmen und für deren rasche Beförderung Sorge tragen.

— Der Schlachtenmaler Conrad Freyberg ist von dem Prinzen Albrecht von Preußen in sein Hauptquartier berufen worden und dahin abgereist.

— Auf Ansuchen des Präsidiums des „Deutschen Central-Comités der Vereine für Verpflegung verwundeter und erkrankter Krieger," welches seinen Sitz in Berlin hat, ist der bairische Abgeordnete Freiherr von Stauffenberg als bairischer Delegirter abgeschickt worden und hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 6. August. Die heutigen Siegesdepeschen haben die Stadt in die freudigste Erregung versetzt, zahllose Menschenmassen erfüllen die Straßen unter enthusiastischen Rufen und patriotischen Liedern. Im Theater wurden die Siegesdepeschen von der Bühne verlesen und mit unbeschreiblichem Enthusiasmus aufgenommen.

Homburg (Rheinpfalz), 8. August. Seine Majestät der König ist mit dem Prinzen Karl, dem Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Luitpold von Baiern und dem Großherzog

von Mecklenburg-Schwerin mit Separatzug von Mainz über Kaiserslautern hier eingetroffen und im Bezirksgericht abgestiegen. Die Nachrichten über das Gefecht bei Saarbrücken-Forbach bestätigen sich in glänzender Weise. Die ganze erste und zweite Armee ist im Vormarsch nach Frankreich.

Kaiserslautern, 8. August. In Neustadt an der Hardt fand bei der Durchfahrt Sr. Majestät des Königs eine erhebende Demonstration statt. Der Bahnhof und die malerischen umliegenden Höhen waren mit bairischen und preußischen Truppen und fast der gesammten Einwohnerschaft der umliegenden Orte dicht besetzt. Es traten verschiedene Redner zur Begrüßung Sr. Majestät auf und die Jubelrufe für den König, für den Grafen Bismarck, für die Generale Moltke und Roon vereinigten sich zuletzt zu einem allgemeinen Hoch auf Deutschlands Einheit und Deutschlands Freiheit, welches bei der Abfahrt des königlichen Extrazuges donnernd durch die Berge hallte.

Ludwigshafen, 7. August. Unter den bei Wörth Gefangenen befinden sich über 100 Offiziere.

— Die ganze Bevölkerung der Stadt strömt jubelnd zum Bahnhof. Se. Maj der König von Preußen passirt soeben mit einem Theil des Hauptquartiers unsere Stadt.

Hamburg, 6. August. Die Nachricht von dem glänzenden Siege bei Wörth ist hier mit endlosem Jubel aufgenommen worden. Auf den Straßen wogen zahllose Volksmassen. Die Stadt ist glänzend illuminirt. Ueberall herrscht die höchste Begeisterung.

Stuttgart, 7. August. In Folge der am Abend eingetroffenen Siegesnachrichten fanden bis tief in die Nacht stürmische Ovationen vor dem Palais des Königs, sowie vor den Hotels der baierschen und preußischen Gesandten statt. Letzterer erschien auf wiederholten Zuruf auf dem Balkon und brachte ein Hoch auf den bundesgetreuen König von Würtemberg, auf die würtembergischen Truppen und auf Deutschlands Einigkeit aus.

München, 7. August. Der Kronprinz von Preußen hat vom Schlachtfelde Wörth 6. August, 4½ Uhr Nachmittags dem Könige von Baiern den vollständigen Sieg der kronprinzlichen Armee über die Franzosen angezeigt und Se. Majestät beglückwünscht.

München, 8. August. Se. Majestät der König hat an den commandirenden General des zweiten bairischen Armeecorps, General von Hartmann, nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Mit freudigem Stolze erfüllen mich die glänzenden Waffenthaten, an denen auch mein wackeres zweites Armeecorps so ruhmreichen Antheil hat. Sagen Sie all' den Tapferen meinen königlichen Gruß und herzlichen Dank. Stündlich bin ich im Geiste bei meinen braven Truppen.

Oesterreich. Wien, 6. August. Die Nachrichten über die militärischen Maßnahmen unserer Regierung haben eine Aufregung veranlaßt, welche dem Ministerium unbequem zu werden beginnt. Man sucht daher wieder abzuwiegeln und erklärt, daß die betreffenden Nachrichten übertrieben und daß über die thatsächliche Ausführung des gestern erwähnten Beschlusses in Betreff Befestigung der Ennslinie noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt worden sei. Dieses Dementi findet hier natürlich keinen Glauben, zumal es im direkten Widerspruche mit den Ersuchsschreiben steht, welche die Befestigungs-Baudirektion des Reiches an die Börsenkammern erlassen hat und in denen es ausdrücklich heißt, daß bei Enns, Olmütz, Krakau und Eperies Erdarbeiten, Felssprengungen und Holzlieferungen vergeben werden, für welche man Offerten entgegen sehe. Daß der große Generalstab gebildet wird, daß die Eisenbahnen aufgefordert wurden, den Bau ihrer neuen Linien möglichst zu beschleunigen, daß alle Beurlaubungen eingestellt sind, wird selbst von den Offiziösen nicht mehr geleugnet, ebensowenig, daß 3 Observationscorps an verschiedenen Punkten der Reichsgrenze aufgestellt werden. — Die Regierung soll sich mit der Absicht tragen, sämmtliche politische Vereine, welche eine deutsch-patriotische Gesinnung dokumentirt haben, aufzulösen, als Consequenz jener alles Recht verhöhnenden Maßregel, welche die Veranstaltung öffentlicher Sammlungen für deutsche Krieger verbietet. **Es scheint jedoch neuestens ein Umschwung eingetreten zu sein, der zweifelsohne durch die für Frankreich ungünstig lautenden Nachrichten vom Kriegsschauplatze veranlaßt wurde. (Also!)**

Klagenfurt, 6. August. Die General-Versammlung des Volksvereins für das Kärnthner Oberland faßte eine Resolution betreffend die Stellung Oesterreichs im gegenwärtigen Kriege, welche den Sympathien für Deutschland den unverholensten Ausdruck giebt. In der Debatte betonten mehrere Redner die uralte Zusammengehörigkeit, die alte Waffenbrüderschaft Oesterreichs und Preußens; daß in einer vom Volke ausgehenden Kundgebung nicht blos der Ausdruck herzloser diplomatischer Klugheit enthalten sein dürfe, daß, wenn auch die Deutsch-Oesterreicher im Jahre 1866 aus Deutschland hinausgestoßen wurden, dadurch noch immer ihr deutsches Denken und Fühlen vernichtet wurde, ihr deutsches Herz nicht aufgehört habe, zu schlagen. Ein Redner erklärte unter dem Beifall der Versammlung, eine offene Kundgebung der Sympathien seien schon deshalb nothwendig, um den in manchen Kreisen herrschenden Gelüsten nach einer Allianz mit Frankreich entgegenzutreten.

7. August. Das hiesige Hülfscomité für verwundete deutsche Krieger erläßt einen Aufruf, in welchem auf das Gefühl der Stammesbrüderschaft mit Deutschland hingewiesen und zu reichlichen Beiträgen für die Verwundeten und die Hinterbliebenen Jener, die im Kriege für Deutschland den Tod fanden, aufgefordert wird.

Die bisher beim hiesigen Hülfscomité eingegangenen Beträge erreichen bereits die namhafte Höhe von mehr als 1000 Fl.

Prag, 6 August. Das vom Ausschusse des Verfassungsvereins in Böhmen niedergesetzte „Prager Hülfscomité" hat sich bereits konstituirt, und einen Aufruf veröffentlicht, welcher mit folgenden Worten schließt: „Mit fester Zuversicht bauen wir auf den reichsten Erfolg unserer Bitte, denn Deutschlands und seines Volkes Ehre, Macht und Zukunft ist der Preis des blutigen Ringens, und unwandelbar gegenüber jeder schalen Deutung ist unsere Ueberzeugung, daß die Sache Deutschlands die Sache Oesterreichs sei, daß Oesterreich mit Deutschland steht und fällt." Der Himmel wird dafür walten, daß die Sache Beider siegt.

Schöneberg, 7. August. Der hiesige deutsche Fortschrittsverein spricht in einer Resolution das Verlangen aus, daß die Neutralität so lange aufrecht erhalten werde, als die Selbständigkeit des Staates nicht gefährdet sei. Die Sympathien des Vereines sind im Lager Deutschlands.

Graz, 6. August. Eine im landschaftlichen Theater zum Besten der verwundeten deutschen Krieger gegebene Vorstellung erzielte ein sehr beträchtliches Erträgniß. Die zu obigem Zwecke vom deutschen Hilfskomitee vorgenommene Sammlung ergab in Graz allein bisher über 1000 Fl.

Italien. Florenz, 6. August. „Opinione" und „Independanca" so wie andere Blätter treten den Insinuationen einzelner österreichischer Zeitungen, daß Italien Oesterreich zum Krieg treibe, mit aller Entschiedenheit gegenüber. Italien wünsche aufrichtigst keine Verallgemeinerung des Konfliktes, nicht Italien werde es sein, welches die Verantwortlichkeit zu tragen haben würde, wenn der Krieg sich verallgemeinere.

Frankreich. Paris, 6. August In der Stadt herrscht eine ungeheure Aufregung. An der Börse waren Gerüchte über eine angeblich von den Franzosen gewonnene Schlacht ausgesprengt worden. Diese Gerüchte erwiesen sich bald als gefälscht. Eine unabsehbare Volksmenge begab

sich vor das Palais des Staatsministeriums. Ollivier hielt vom Balkon eine Ansprache an das Volk, in welcher er strenge Bestrafung der Schuldigen verhieß, und die Wiederkehr solcher Täuschungen zu verhüten versprach. Nach langen Bemühungen gelang es der öffentlichen Macht, die aufs Höchste leidenschaftlich erregte Menge zum Auseinandergehen zu bewegen.

— Soeben wird eine Proklamation des Ministerkonseils publizirt. In derselben heißt es: Pariser, Ihr seid mit Recht aufgeregt durch verwerfliche Manöver. Der Schuldige ist verhaftet und die Gerichte haben die Untersuchung begonnen. Die Regierung ergreift die energischsten Maßregeln, damit eine solche Infamie sich nicht wiederholen kann. Im Namen des Vaterlandes, im Namen Eurer Armee bitten wir Euch, ruhig und geduldig zu sein und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Unordnungen in Paris wären gleichbedeutend mit Sieg für die Preußen. Sobald eine bestimmte Nachricht eingeht, mag sie gut oder schlecht sein, wird sie Euch unverzüglich mitgetheilt werden. Seien wir einig. Haben wir in diesem Augenblick nur einen Gedanken, ein Gefühl: den Triumph unserer Waffen. — Die Proklamation ist von allen Ministern unterzeichnet.

7. August. Bis Mitternacht fehlten alle Nachrichten von Mac Mahon. Aus Metz wurde gemeldet, daß Frossard engagirt ist, aber nirgends Nachrichten über das Resultat. Paris ist in fieberhafter Aufregung.

8. August. Das Journal „Soir" meldet, der Ministerrath berathe darüber, ob ein Aufruf zu allgemeiner Bewaffnung erfolgen solle. — Straßburg befindet sich im vollkommenen Vertheidigungszustande und ist durch zwei noch ganz intakte Divisionen besetzt. Man versichert, daß die Mobilgarde in den Stand gesetzt werden soll, die Vertheidigung von Paris nöthigenfalls zu übernehmem. Die Dämme der Mosel sowie der anderen Gewässer in den Vogesen sind durchgebrochen worden.— Das Hauptquartier Mac Machon's ist in Zabern.

— Die Nationalgarde wird bei der Vertheidigung und der Befestigungen zur Verwendung kommen. — Die Rundschau des „Journal officiel" schreibt, die Beziehungen zwischen der Regierung des Kaisers und den übrigen Mächten sind nach wie vor zufriedenstellend; es ist aller Grund anzunehmen, daß die letzten Ereignisse, ohne irgendwie uns nach dieser Richtung Schaden zu thun, jene Beziehungen nur noch mehr ausgeprägt haben. Die Regierung erstrebt die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts.

Großbritannien und Irland. London, 6 August. „Economist" und „Spectator" befürworten auf das Entschiedenste die schleunigste Erlassung eines Ausfuhrverbotes für Waffen und Munition jeder Art.

Ein großes französisches Panzerschiff passirte heute Morgen Dover ostwärts steuernd.

8. August. Die Siegesberichte aus Deutschland, welche der norddeutsche Botschafter Graf Bernstorff sofort veröffentlichte, haben die freudigste Erregung in allen Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 10. August. Mitten in der Spannung, die jetzt um der weiteren Kriegsnachrichten willen alle Gemüther beherrscht, wurden wir gestern Abend um 8¼ Uhr durch Feuerlärm, der ein Feuer in der Stadt anzeigte, erschreckt. Es brannte, wie sich bald herausstellte, die **Baumwollen-Spinnerei** von Ilgner & Schneider (vorm. Gringmuth) hierselbst. Die freiwillige Turner-Feuerwehr war binnen wenigen Minuten auf der Brandstelle; doch zeigte es sich sofort, daß eine Rettung des Haupt-Fabrikgebäudes, dessen unterer Saal bereits in vollen Flammen stand, unmöglich war und darum die Hauptaufgabe des Löschwerkes die sein mußte, den unmittelbar angrenzenden neuen Fabriktheil und das ältere Bleichgebäude zu retten, nach der andern Seite zu aber auch die nahe Herzog'sche Besitzung zu beschützen. Diese Aufgabe gelang, sodaß, wenn auch der neue Fabriktheil durch das Feuer litt, der Brand auf den eigentlichen Heerd — die Spinnerei und das Kesselhaus — beschränkt blieb. Das Flammenmeer in den brennenden Räumen war entsetzlich großartig und verbreitete eine furchtbare Glut um sich her. Der in seiner Schrecklichkeit großartigste Augenblick aber war der, als der ganze innere Bau mit den Decken und dem Maschinenwerk, durch das eingefügte Gebälk die Frontmauern des oberen Stockwerkes mit hinabreißend, mit einem furchtbaren Krach in sich zusammenstürzte und hierbei die Flammen in entsetzlicher Weise aufs Neue aufprasselten.

Viele Spritzen und Löschmannschaften — darunter auch die Eichberger Feuerwehr — trafen von Nah und Fern zur Hilfe ein; doch konnte bereits gegen 10 Uhr jede weitere Gefahr als beseitigt angesehen werden. Um 1 Uhr begab sich die hiesige Feuerwehr, während für die noch nothwendige weitere Bewachung gesorgt wurde, im geordneten Zuge zurück. Die sachliche Besprechung der beim Feuer gemachten Erfahrungen wird heut Abend stattfinden, und werden wir hierauf, sowie auf die hervorragendsten Anstrengungen der gesammten Löschhilfe in der nächsten Nr. d. Bl. zurückkommen.

△ Heut legte auf hiesigem Kgl. Gymnasium der im vierten Semester stehende Primaner v. Zedlitz-Neukirch, welcher als Einjährig-Freiwilliger in das Heer eintreten will, die Abiturienten-Prüfung ab und erlangte das Zeugniß der Reife.

△ Eingehende Feldpostbriefe sprechen sich äußerst anerkennend über die den in's Feld gerückten Truppen in den Durchzugsorten entgegen gebrachten patriotischen Liebeserweisungen aus. Von einem Sergeanten des 2. Niederschles. Infanterie-Regts. Nr. 47 werden namentlich die Orte: Glogau, Leipzig, Altenburg, Plauen, Hof, Würzburg, Aschaffenburg, Darmstadt, Mainz und Nierstein genannt, wo überall der Empfang mit Hurrah's, Bier, Kaffee, Wein, Cigarren rc. stattfand. Auch in den Cantonnements-Quartieren thue trotz der Ueberfüllung jeder Wirth das Möglichste für die Truppen. Genanntes Regiment hat bis zu seinem Eintreffen bei Landau eine 56stündige ununterbrochene Bahnfahrt und darauf folgenden 2stündigen Fußmarsch nöthig gehabt. Der Brief, dem wir diese Mittheilungen entnehmen, trägt den Poststempel vom 2. d. M., traf aber erst am 8 hier ein. Die vom Absender bezeichnete Stellung des Regiments läßt vermuthen, daß dasselbe mit zuerst beim Weißenburger Kampfe in's Feuer gerückt ist. Vom Scharmützel bei Saarbrücken hatte das Regiment, wie eine kurze Nachschrift angiebt, „so eben", vor Schluß des Briefes, durch einen Eilboten Kunde erhalten.

Breslau, 7. August. Auf gestrige Siegesnachricht war die Stadt noch spät Abends theilweise illuminirt. Heute prangt die ganze Stadt im Flaggenschmuck.

Vermischte Nachrichten.

Landau, 29. Juli. Der seitherige Pfarrverweser August Vogt in Bischweiler bei Straßburg hat seine sehr einträgliche Pfarrstelle mit schöner Wohnung daselbst niedergelegt. Als er sah, wie das französische Volk planmäßig gegen Deutschland aufgehetzt wurde, trat er vorletzten Sonntag in der Kirche vor seine Gemeinde und sagte: Für französisches Waffenglück könne er nicht beten und wirken, sein Herz gehöre seinem deutschen Vaterlande, für das es schlage, übergab den Schlüssel des Pfarrhofes und reiste ab. Heute langte seine Bestätigung vom Kriegsministerium zum Feldprediger an. — In Edenkoben traf ein Mann von der Algierer freiwilligen Legion mit Sack und Pack ein (geb. Münchener), der nicht gegeu sein Vaterland kämpfen will.

— Die Wacht am Rhein. Der Komponist dieses jetzt überall gesungenen Liedes ist Karl Wilhelm, der über 20 Jahre lang in Krefeld als Musik-Director wirkte, jetzt aber krank und in sehr gedrückten Verhältnissen zu Schmalkalden,

seiner Heimath, lebt. Er bekam das Gedicht anonym von Mörs zugesandt und hat den Namen des Verfassers nie erfahren können. (Uebrigens gilt als Verfasser des Gedichts allgemein Wolfgang Müller von Königswinter.)

(Ein theurer Schlüssel.) Von einem Herrn, welcher an dem Fenster einer Weinhandlung sich niedergelassen und dort ein Viertel Rothwein trank, wurde ein Dienstmann herbeigerufen. „Hier," hieß es, „gehen Sie mit diesem Zettel und meinem Sekretairschlüssel nach dem Hause, Alexandrinenstraße Nr. 15, 3 Treppen hoch, und lassen Sie sich mein Portemonnaie geben, daß ich dort vergessen habe." In dem Augenblick wo der Dienstmann Richter, Krausenstraße 38 wohnhaft, seinen Auftrag ausführen wollte, fragt der Herr: „Apropos, haben Sie Geld bei sich?" — „Ja wohl!" — „Nun, dann geben Sie mir bis nachher 10 Sgr." — Diese wurden verabfolgt und der Dienstmann begab sich nach der Alexandrinenstraße. Der Zettel war M. Wagner unterzeichnet, aber kein Wagner dort zu finden, ebensowenig fand der Dienstmann bei seiner Rückkehr den saubern Patron in der Weinhandlung vor.

Chronik des Tages.

Dem Bäckermeister Siegfried Friedländer zu Breslau ist das Prädicat eines Königl. Hofbäckermstrs. verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kfm. Isidor Koppenheim zu Grätz, Verw. Rechtsanwalt Heine das., T. 16 Aug.; des Weißgerbermeisters Friedrich Schulze zu Jüterbog, Verw. Oekonom Brée zu Jüterbog, T. 17. Aug; des Kfm. Isaac Grünberg, als Inhaber der Handlung Levy Grünberg zu Strzatkowo (Kreisgericht Wreschen), Verw. Kfm. Felix Rakowski zu Wreschen, T. 10. Aug.; des Kfm. Eduard Levy in Posen, Verw. Banktaxator Lichtenstein, T. 15. August; des Schneidermeisters und Handelsmanns August Beer zu Landeshut, Verw. Kfm. Karl Brieger das., T. 15 Aug.; des Kaufm. Carl Aug. Tschirner, Firma C. A. Tschirner zu Breslau, Verw. Kfm. Benno Milch das., T. 12. August; der Handelsgesellschaft Doell u. Wedemeyer, sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Friedr. Wilhelm Gustav Doell und Carl Friedrich Daniel Wedemeyer zu Danzig, Verw. Kfm. Eduard Grimm das., T. 11. August; des Coiffeurs Theodore Filliatre in Oldenburg, T. 8 Septbr.

In Lemberg hat das Kommissionshaus Isidor Rosin mit Passivis im Betrage von 300,000 fl fallirt.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Louis Stern zu Sangerhausen, Verw. Rechtsanw. Herold das., T. 19. August; der Kaufmannswittwe Julie Gerlach geb. Dewitz zu Tilsit, Verw. Baron von Lyncke in Tilsit, T. 17. August; des Kaufm. Jul. Daniel zum Culmsee (Kreisgericht Thorn), Verw. Kaufm. M. Schirmer zu Thorn, T. 13. August; des Kaufm. Andreas Karl Bartels zu Königsberg i. Pr., Verw. Dr. F. W. Schulz, T. 17. August.

Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 3. bis 6. August.

Kriebel, Schäferei-Dir. a. Breslau. verw. Frau Seemann daher. Barber, Cantor a. Arnsdorf. Frau Kaufm Heisig a Neumarkt. Frau Kaufm. Goldstein a. Kalitsch. Heilmann, Rathsherr a. Schmiedeberg. A. Knauer, Kaufm. a. Schönau. A. Gembitzki, Kaufm. a. Kalisch. Frau Kaufm. Hirschberg a. Potsdam. Entner, Kaufm. a Peterswaldau. Finger, Eisenb.-Stat.-Assistent a. Reibnitz. Frau Maurer Scholz a. Tillendorf. Vosberg, Lehrer a. Gollmitz. Starcke, Buchdrucker daher.

Ein Mann des Volkes.

Historische Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Nun, ich selbst habe dort gestern Abend einen eigenthümlichen Fall erlebt," fuhr Hans fort und erzählte, wie er überfallen war. „Ich kann mich irren," fügte er hinzu, aber Ihre Stimme gleicht ganz der des Mannes, der mich aufzuhalten suchte. Ich schlug ihm den Arm zurück, daß er daran denken wird, und als ich Sie deßhalb mit dem rechten Arm im Rock eintreten sah und ihre Stimme hörte, glaubte ich unwillkürlich . . ."

„Also Ihr seid der Mann gewesen?" unterbrach ihn der Spion, der ihn längst erkannt und rasch entschlossen sich eine Ausrede ersonnen hatte. „Wir hielten Euch für einen Wilddieb. Zufällig traf ich mit dem Jäger des Herrn Grafen zusammen, er erzählte mir, daß er einem Wilddiebe, dem er lange Zeit nachgeforscht habe, auf der Spur sei, und bat mich, ihn zu unterstützen, denselben zu fangen. Euch hielten wir für denselben."

„Ich weiß nicht, ob die Wilddiebe hier mit Stöcken auf die Jagd gehen," warf Hans spottend ein. „Eine andere Waffe führte ich nicht bei mir."

„Das bemerkten wir erst, als Ihr entflohen waret."

„Und dennoch schossen Sie hinter mir her?"

„Nur um Euch in Schrecken zu setzen. Des Jägers Büchse war ohne Kugel geladen."

„Nun, das muß ich sagen," warf der Wirth ein, „wenn man nicht einmal ungefährdet durch das Gehölz gehen darf! Wär' es mir passirt, wär' ich so überfallen, ich glaube, ich hätt' dem Ersten, der mich angerührt, mit meinem Stocke den Kopf eingeschlagen. Das hätte er hinnehmen müssen! — Sie sagten ja aber, Sie hätten nur durch einen Fall sich den Arm verstaucht!

„Das habe ich auch," entgegnete der Spion, der sich jetzt durch nichts mehr aus seiner Ruhe bringen ließ. „Der Schlag, den Ihr mir auf den Arm versetztet, war nicht so fest. Ich fiel später. Es thut mir leid, daß wir Euch für den Wilddieb gehalten."

„Nun," rief Hans, „ich bin ja gut davon gekommen. Ich dachte es mir, daß ich mit einem Andern verwechselt würde und nahm deshalb meinen Stock zu Hilfe."

„Also es wird jetzt gewilddiebt auf dem Jagdgebiete des Grafen," warf der Schäfer fragend ein. „Ich habe bis jetzt geglaubt, der Jäger selbst sei der Einzige, der dann und wann einen Hasen oder Rehbock schießt, von dem der Graf nichts weiß und auch nichts zu sehen bekommt."

„Was — was sagt Ihr da, Mandel?" unterbrach ihn der Wirth. „Der Jäger selbst treibt es so."

„Nun, ich weiß weiter nichts," entgegnete der Schäfer lachend, „als daß der Jäger zu Zeiten an den Schulmeister Wild verkauft, während der Graf sein Wild nach der Stadt schaffen läßt. Weiter weiß ich nichts, die Jagd ist ja nicht mein Gehege. — Doch kommt," wandte er sich an Hans, „es giebt keinen guten Ruf, wenn man schon früh Morgens im Wirthshaus sitzt."

Die beiden Männer verließen das Haus.

„Nun kennt Ihr den Fremden und könnt Euch vor ihm in Acht nehmen," sprach Mandel. „Seid Ihr auch überzeugt, daß er ein Polizeispion ist?"

„Gewiß ist er das," entgegnete Hans, „hoffentlich soll er mich in meinem Vorhaben nicht hindern."

Sie erreichten die Mühle und trafen den Müller daheim. Es bedurfte keiner langen Zeit, bis Hans das Herz und Vertrauen desselben gewonnen hatte. Offen theilte er ihm seinen und des Herzogs Plan mit. Bake war freudig überrascht. Das war es, wonach er sich längst gesehnt hatte. Fast ungestüm erfaßte er des Jägers Hand.

„Laßt uns zusammenhalten und zusammen handeln," rief er. „Ich weiß, daß es uns vielleicht Gut und Leben kosten wird; wenn aber Niemand etwas wagt, ist nichts zu erringen. Laßt uns zusammenhalten in Glück und Unglück, bis ein Ton durch ganz Deutschland wiederhallt, der Jubelruf der Freiheit!"

Hans hatte die ihm dargereichte Hand fest erfaßt. Des Müllers Worte erregten ihn eigenthümlich, und schweigend ruhten seine Augen auf ihm. Er war bewegt.

„Kommt" sprach er endlich zu Mandel, „legt Eure Hand zu den unsrigen. Laßt uns zusammenhalten und zusammen handeln, laßt uns hier im Stillen schwören, nie von unserm Rechte und unserm Vaterlande zu lassen. Ich weiß, was ihm Noth thut, das ist der Geist der Einheit. Nur vereint ist Deutschland groß und mächtig!"

Wie die Männer auf dem Rütli, standen diese Drei da, und ihre Hände ruhten fest in einander. Ein heiliger Ernst hatte sie erfaßt. Es war, als ob die Größe ihres Vorhabens auch ihre Herzen erweiterte und kräftigte. Nicht auf ihre Arme durften sie vertrauen, sondern allein auf das, was in ihrer Brust lebte. Soweit es in ihrer Kraft stand, wollten sie einen Wiederhall davon in allen Herzen wecken — frei und einig! das war ihr Ziel.

Hans brach zuerst das Schweigen. War er auch am tiefsten ergriffen, so besaß er die größte Kraft, seine Empfindungen jederzeit zu beherrschen.

Als sie von dem Müller schieden, sprach dieser noch zu ihnen: „Wißt Ihr schon, daß von den sechs Rekruten, welche wir in diesem Frühjahre haben stellen müssen, drei aus Kassel desertirt sind?"

„Desertirt?" wiederholte der Schäfer überrascht. „Wer ist es? Sprecht, Bake!"

„Ich glaubte, Ihr wüßtet bereits darum," erwiderte der Müller. „Es sind Anbauers Karsten beide Söhne und des Stellmachers Sohn. Ich habe es mir längst gedacht, daß es so kommen würde. Die Burschen hatten vom Anfang an wenig Lust, im französischen Heere zu dienen. Ich habe gehört, wie sie auf die Conscription schimpften."

„Und sie sind hier im Dorfe?" forschte der Schäfer weiter.

„Sie sind hier gewesen mehrere Nächte, ohne daß es Jemand erfahren hat," gab der Müller zur Antwort. „Hier haben sie sich indeß nicht sicher gefühlt. Der Fremde im Wirthshause hätte leicht dahinter kommen können und dann wär's um sie geschehen gewesen. Sie wollen die preußische Grenze zu erreichen suchen, sobald es geht. Für den Augenblick möchte es ihnen indeß schwer werden."

„Wo sind sie jetzt?" warf Mandel ein.

„Euch kann ich es sagen — in der Torfhütte im Bruche. Dort wird sie Niemand suchen. Mir hat es Karsten selbst anvertraut. Die Burschen haben Geld nöthig, um für den Augenblick durchzukommen, und ihre Alten haben selbst nichts."

„Ihr habt sie unterstützt?" fragte Hans, es aus des Müllers Worten bereits errathend.

„Ich habe ihnen so viel gegeben, daß sie einige Wochen leben können," erwiderte der Müller. Sind sie erst auf sicherem Gebiete, werden sie sich schon allein durchhelfen. — Seht, jeder Pfennig, den ich jetzt als Abgaben und Steuern geben muß, ärgert mich; aber hier ist es am rechten Orte, es auf eine Handvoll Thaler nicht anzusehen. Ich kenne die Burschen. Für das Vaterland würden sie mit Freuden Blut und Leben wagen Wär' es nur möglich, sie hier zu verbergen, bis der rechte Augenblick gekommen ist!"

„Das geht nicht," warf Hans ein. „Werden sie entdeckt, so können sie ihr Leben auf einer französischen Galeere hinbringen. Sie müssen fort. Haben sie das preußische Gebiet erreicht, so kann es ihnen nicht schwer werden, sich nach Böhmen zum Herzoge zu begeben, der wird sie mit Freuden aufnehmen. Ueber die Grenze will ich sie selbst geleiten. Ich kenne die Mittel und Finten der französischen Polizei und weiß ihnen besser auszuweichen. Weiß außer Euch und uns Jemand um den Aufenthalt der Burschen?"

„Niemand außer ihrem Vater."

„Gut," fuhr Hans fort. „Dann mögen sie sich nur noch einige Tage geheim halten und ich will sie in Sicherheit bringen." — Die Männer verließen die Mühle. — Hans wurde an diesem Tage durch Mandel noch mit mehreren Männern im Dorfe bekannt und gewann sie für seine Ideen. Es hätte bei ihnen nur eines kräftigen Antriebes bedurft und sie wären im offenen Aufstande gegen die Regierung losgebrochen.

Früh am folgenden Morgen, als Hans mit dem Schäfer allein im Zimmer saß und noch einmal sein Vorhaben mit ihm durchsprach, schickte der Graf und ließ ihn sofort zu sich rufen. Erwartungsvoll ging er auf das Schloß. Er traf den Graf aufgeregt in seinem Zimmer auf- und niedergehend.

Ohne seinen Gruß zu erwidern, reichte der Graf ihm hastig einen Brief. „Hier — hier lies," und er setzte seine Wanderung im Zimmer fort.

Hans durchflog die Zeilen, sein Auge zuckte, seine Wangen erbleichten. „Wie," rief er, „Ihr Sohn aus Kassel entflohen — verfolgt?"

„Ich weiß weiter nichts davon, als was in dem Briefe steht," erwiderte der Graf, dessen Aufregung sich jetzt in Worten Luft verschaffte. „Ha! es kann ihm Freiheit und Leben kosten! Hätt' er mich nur mit einer Zeile davon in Kenntniß gesetzt. Es scheint, daß er sich zum Herzoge nach Böhmen begeben will, weil man in Kassel schon weiß, daß er ein Heer sammelt. Er wird bereits verfolgt, man scheint auf seiner Spur zu sein, man wird ihn einholen, ehe er die Grenze erreicht. Oh, über diesen unüberlegten Schritt!"

Er warf sich auf einen Stuhl und barg, durch Schmerz und Besorgniß erschöpft, das Gesicht in den Händen.

Ergriffen stand Hans daneben. Vergebens suchte er nach einem Worte des Trostes, es trieb ihn, zu helfen, und er wußte nicht auf welche Weise. Ihn selbst hatte diese Nachricht auf's Höchste überrascht, bange und freudig zugleich, denn unwillkürlich dachte er daran, welche begeisterte Auf-

nahme der Herzog finden werde, wenn er mit einem siegreichen Heere hier erscheine.

Da fuhr der Graf hastig empor. „Du mußt helfen, Hans. Heute noch mußt Du aufbrechen und zu erforschen suchen, nach welcher Gegend sich mein Sohn gewandt hat. Ich kenne Deinen Scharfblick, Du wirst ihn auffinden, eher als die Polizei, dann bring' ihn hierher. Hier kann ich mehr für ihn thun, denn im Lande darf er auf keinen Fall bleiben. Du mußt heute noch nach Kassel aufbrechen, hier — hier hast Du Geld," — und er reichte ihm einige Goldrollen. „Seine Freunde werden Dir vielleicht sagen können, welches seine wahre Absicht gewesen ist. Heute noch mußt Du aufbrechen, sofort — sein Leben hängt vielleicht davon ab."

Hans versprach es, obschon er über den Plan, nach dem er handeln sollte, noch nicht mit sich einig war. Sein Weg hätte ihn ohnedies nach Kassel geführt, und auf die Unterstützung durch des Grafen Stiefsohn hatte er wesentlich gerechnet.

Fast zufällig dachte er auf dem Heimwege daran, daß die drei desertirten Rekruten vielleicht auch um die Flucht des jungen Mannes wüßten. Sie kannten ihn ja und mußten ziemlich um dieselbe Zeit wie er Kassel verlassen haben. Er war entschlossen, sie in ihrem Versteck aufzusuchen, ehe er sich nach Kassel auf den Weg machte.

Um so mehr war er erschreckt, als er den Müller bei seinem Freunde fand und von ihm erfuhr, daß die drei Burchen während der Nacht in der Torfhütte aufgehoben und als Gefangene fortgeführt seien.

Sie waren verrathen, das unterlag keinem Zweifel, denn unmöglich konnte der Zufall die Gensd'armen während der Nacht in den gefährlichen Bruch geführt haben.

„Und wißt Ihr, wer die Burschen verrathen hat?" fragte Mandel.

Hans verneinte es.

„Der angebliche Maler im Wirthshause!" fuhr der Schäfer fort. „Von dem Wirthe weiß ich, daß er die ganze Nacht nicht daheim gewesen ist, und noch gestern Abend spät hat er mit dem Burschen, des Grafen Jäger, Verkehr gehabt."

„Es ist Schade um die Burschen, daß sie ihr Leben auf einer Galeere hinbringen müssen, und besser wird es ihnen nicht ergehen, warf der Müller ein.

„Ich gäbe Viel darum, wenn ich sie retten könnte."

„Wißt Ihr, wohin sie gebracht sind? fragte Hans.

„Sicher dorthin, wohin alle eingefangenen Deserteure gebracht werden, nach Kassel und von dort nach Frankreich," erwiderte Bake.

„So gebe ich sie noch nicht verloren," rief Hans. „Ich selbst muß heute noch nach Kassel mich auf den Weg machen, vielleicht gelingt es mir sie zu befreien. Wer stünde nicht solchen unglücklichen Burschen willig bei."

Offen erzählte er den Freunden die Flucht des gräflichen Stiefsohnes und daß er seinetwegen nach Kassel reisen müsse. „Es durchkreuzt dies meine Pläne," schloß er seine Erzählung, „ich bin es indeß dem Grafen schuldig. Ist es auch nur ein einziges Leben, daß ich der Sache unseres Vaterlandes erretten will, auf ein Leben und einen Arm kommt oft viel an. Glaubt Ihr nicht auch, daß Der, welcher offen mit der Macht des Feindes zu brechen wagt, auch keinen Augenblick zögern wird, Blut und Leben für die Freiheit zu lassen? Ich kenne des Grafen Sohn. Nicht Feigheit hat ihn zur Flucht getrieben. Ich weiß, daß er wie sein Vater denkt, er ist ein rascher, übermüthiger Kopf, aber in seiner Brust ist Raum für Recht und Freiheit. Um sich der Sache offen anzuschließen, für welche wir noch im Stillen wirken müssen, ist er geflohen. Deshalb darf ich ihn nicht im Stiche lassen. — Ich weiß nicht, ob es mir gelingen wird, ihn zu retten, es wird mich vielleicht Tage und Wochen in Anspruch nehmen, vergeßt während dem nicht, was wir einander gelobt haben. Vielleicht kehre ich auch nimmer wieder — nun, ich werde dann zum wenigsten für eine edle, große Sache sterben und bis zum letzten Augenblicke die Freiheit und das Recht meines Vaterlandes im Herzen tragen."

Die beiden Männer reichten ihm die Hand, als ob sie schweigend den Schwur wiederholen wollten, durch den sie sich am Tag zuvor eng verbunden. Es lag etwas Ernstes, Feierliches in diesem Augenblicke. Der Müller war erregt, denn fast hastig verließ er das Haus, drückte Hans nur noch einmal fest die Hand zum Abschiede und sprach zu ihm: „Ihr habt mein Wort und meinen Handschlag. Auf mich könnt Ihr fest bauen. Lebt wohl!"

„Wollt Ihr wirklich heute noch fort?" fragte Mandel endlich, nachdem sich die beiden Männer einen Augenblick schweigend gegenübergestanden.

„Ihr wißt, worum es sich handelt," erwiderte Hans. „Jede Stunde Zögerung kann dem Flüchtigen zum Verderben gereichen. Noch heute Morgen muß ich aufbrechen."

Fortsetzung folgt.

Todes-Anzeige.

10966 Am 6. August 1870, früh 6 Uhr, verschied sanft der Lehrer **E. F. Kaufmann** zu Thomaswaldau. Dies zeigen zugleich im Namen der Hinterbliebenen ergebenst an:

Die Lehrer der Parochie Striegau.

10936. Heute Mittag 2 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unser guter Vater und Großvater **Johann Gottfried Scholz** im Alter von 81 Jahren 8 Monaten 20 Tagen. Dieses zeigen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an: **Die Hinterbliebenen.**

Friedeberg a. Q., den 31, Juli 1870.

10948. **Todes-Anzeige.**

Heut Nacht 2 Uhr entschlief unsere gute Mutter, Schwieger- und Urgroßmutter **Joh. Caroline Grüttner** geb. **Seibt**, was mit betrübtem Herzen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen **die trauernden Hinterbliebenen.**

Grenzdorf, Giehren, Steine, am 5. August 1870.

10946. Heut Abend 7 Uhr entschlief sanft im Alter von 81 Jahren unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

die verwittwete Frau Kaufmann **Wehner**,

was wir Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst anzeigen.

Seidenberg, den 8. August 1870.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Nebst Beilage.

10937.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unserer geliebten Freundin, der Jungfrau

Pauline Zange,

älteste Tochter des Freigutsbesitzers Wilh. Zange in Bärsdorf, in dem blühenden Alter von 16 Jahren.

Es durchziehn der Eltern Herzen
Wohl die allertiefsten Weh'n:
Wenn sie unter Trauerschmerzen
An dem Grab der Kinder steh'n;
Wenn hinab sie sehnend schauen,
Bis die letzte Scholle fällt,
Ihre Thränen niederthauen
Auf das liebste Gut der Welt.

Auch aus eurem Lebensgarten
Brach des Schicksals rauhe Hand
Manche Blüthe, von dem so zarten,
Heil'ger Liebe Unterpfand;
Ja, vor einem Jahre sahet
Auf des Lieblings Sarg hinab
Rollen ihr die kühlen Schollen
In das dunkle, stille Grab.

Doch auch euch hat nun entrissen
Rauh des Todes kalte Hand
Die ihn auch das letzte Kissen
Bettete des Grabes Rand;
Und zum dritten Male standet
Ihr an eines Kindes Grab;
Und zum dritten Male sandtet
Eine Blüthe ihr hinab.

Gewidmet von zwei Freundinnen: **K. L. K.**

Vaterländischer Frauen-Verein.

Außerordentliche Beiträge.

Section Erdmannsdorf. (Fortsetzung.)

I. Aus Arnsdorf durch Frau Gräfin Matuschka.

Fr. Gräfin Matuschka 6 rtl., sowie 2 Tischtücher, 1 Kissenüberzug, 1 neues Hemd, alte Leinwand, Anna und Thekla, Comtessen Matuschka, 2 rtl., Ungen. 2 rtl, Folgende Frauen und Jungfrauen: Agnes, Clara und Hedwig Friese 1 rtl. 15 sgr., Pauline, Emma und Henriette Laubner 1 rtl. 10 sgr., Henriette Dorn, Ernestine Kahl, a 2 sgr. 6 pf., Seidel 5 sgr., Friederike Kahl 2 sgr, Emma Conrad, Emma Conrad, a 7 sgr. 6 pf., Christiane Wittig, Ueberlein, Pauline Klose, Ernestine Steinert, a 2 sgr. 6 pf., Caroline Steinert 1 sgr., Henriette Müller 3 sgr., Anna Püschel 2 sgr., Auguste Heisig 2 sgr. 6 pf., Juliane Illner, Auguste Hertrampf, Christiane Bürgel, a 1 sgr., Henriette Berg 2 sgr., Rosina Brückner, Fr Heisig, Fr. Breiter, Haude, a 1 sgr., Christ. Heilmann, Maria Finke a 2 sgr., Kleinert, Lorenz, a 2 sgr. 6 pf., Maria Lorenz 3 sgr., Pauline Kahl, Pauline Wittig, Bertha Wittig, Fr. Schwarzer, Maria Schwarzer je 2 sgr. 6 pf., Klose, H. Riesenberger, H. Hampel je 2 sgr., Fr. Ertelt 10 sgr., Lausmann 1 sgr., Christ. Fabich 2 sgr. 6 pf., Ida und Emilie Fabich 5 sgr., H. Linke 4 sgr., Feige 10 sgr., Vielhauer 2 sgr. 6 pf., Bertha Gentzke 5 sgr., Louise Lachmann, Jos. Siegert, a 2 sgr. 6 pf., Kahl 1 sgr., Fr. Kettmann 10 sgr., Ernestine Ermlich 2 sgr. 6 pf., Ernestine und Pauline Diettrich 1 rtl., Ernestine Linke, Ende, a 2 sgr., Ernestine Ullrich 2 sgr. 6 pf., Emilie Berndt 10 sgr., Alwine Thamm 2 sgr. 6 pf., Fr. Agnes Kühn 10 sgr., Ch. u. Clara Hild 6 sgr. 6 pf., Anna Zinnäcker 10 sgr., Kannepasch, Pätzold, a 2 sgr. 6 pf. Kaufm. Scholz Leinwand u. 1 rtl., Fr. Kleinert 20 sgr., Fr. Maria Kahl 2 rtl., Fr. Blauert, Amalie Blauert, a 15 sgr., Henriette Riesel 2 sgr., Friederike Mende, H. Böhm, a 2 sgr. 6 pf., Klose 1 sgr., Liesette Ende, Rosina Weichenhain, Christiane Weichenhein, a 2 sgr. 6 pf., Auguste Exner, Henr. Bemelt, Henr. Kahl, a 1 sgr., Ernestine Weiglen 5 sgr., Friederike Schmidt 2 sgr., Ungen. 6 pf., Zinnäcker 2 sgr. 6 pf., Pauline Fischer 2 sgr., Henr. Exner, Pauline Pradler, Friederike Thiel, Ernestine Ruffer, a 2 sgr. 6 pf., Johanna Schmidt 2 sgr., Ida und Maria Lorenz 5 sgr., Johanna Härtel 4 sgr., Ida Riesenberger 20 sgr., E. Neigenfind 2 sgr., Wwe. Süssenbach 5 sgr., Josepha Zinnäcker 2 sgr. 6 pf., Monika u. Anna Kahl 2 sgr., Anna Kahl 5 sgr., Ernestine Kahl 2 sgr. 6 pf., Christiane Ermel, Ferber, a 2 sgr., Christiane Zinnäcker 1 sgr., Kahl 10 sgr., Anna Zinnnäcker, Rosina Fischer, a 1 sgr., Rose 2 sgr. 6 pf., Ernest. Hallmann, Pauline Rose, a 2 sgr., Hering, 1 sgr., Dorothea Kahl 2 sgr., Ernestine Tiemer 2 sgr. 6 pf., Barbara Kahl 2 sgr., Maria Lausmann 1 sgr., Johanna Rose 1 sgr., Hedwig Besecke 1 rtl., Anna Hinkener 2 sgr. 6 pf., Susanna Czichotta 10 sgr., Becker 4 sgr. 6 pf., Christ. Ullrich 2 sgr. 6 pf., Exner 1 sgr., H. Hoffmann 1 rtl., Ullrich 2 sgr. 6 pf., Seemann 2 sgr. Summa 31 rtl. 27 sgr. 6 pf.

II. Aus Buchwald durch Frau Pastor Postler.

An Geld: Fr. Krebs, deren Sohn, a 2 sgr. 6 pf., Fr. Winkler 1 sgr., Fr. Beyer 20 sgr., Fr. Baumgart 15 sgr., Fr. Knittel 1 sgr., Fr. Friese, Fr. Schröter, a 2 sgr. 6 pf., Fr. Kleinert 5 sgr., Fr. Härtel 2 sgr., Fr. Friedrich 6 pf., Fr. Häusler Reimann 5 sgr., Fr. Kleingrtnr. Friedrich 5 sgr., Ungenannt 1 sgr. 6 pf., Maurer Neumann, Wwe. Matzke, a 1 sgr., Fabrikarbeiter Scholz 2 sgr., Fr. Eckert 2 sgr. 6 pf., Jgfr. Chr. Kriegel 10 sgr., Fr. Nixdorf 2 sgr. 6 pf., Fr. Inw. Gläser 1 sgr., Caroline Scholz 5 sgr., Fr. Lorenz, Fr. Maurer Reimann a 2 sgr. 6 pf., Fr. Schubert, Geschw. Neigenfind, Jgfr. Anna Haude, a 5 sgr., Ungenannt 2 sgr. 6 pf., Fr. Enge 15 sgr., Fr. Seiffert 10 sgr., Fr. Freig. Hentschel, Jgfr. Math. Kriegel, a 7 sgr. 6 pf., Fr. Schäfer 10 sgr., Fr. Kühn 15 sgr., Fr. Kretschmer Langer 5 sgr., Fr. Kramer Kriegel 2 sgr., Fr. Mittelg. Baumert 3 sgr., Fr. Kleing. Friese 2 sgr. 6 pf., Fr. Reimann (Großgärtner) 5 sgr., Fr. Obergärtner Walter 1 rtl., Fr. Wächter Reimann 2 sgr., Fr. Marks (in Ruhberg) 7 sgr. 6 pf., Fr. Grundmann 5 sgr., Fr. Opitz 7 sgr. 6 pf., Fr. Kröll 1 rtl., Fr. Schmidt 7 sgr. 6 pf., Fr. Zimmerm. Seiffert 2 sgr., Fr. P. Postler 10 sgr., deren Kinder 5 sgr., Fr. Kriegel (aus Quirl), Fr. Breiter (desgl.), a 2 sgr. 6 pf. Summa 10 rtl. 7 sgr. 6 pf.

An Sachen: Freifr. Hedwig v. Rotenhan: Bettgurte, 6 Paar Socken, 1 wollene, 1 gestrickte und 2 Piqué-Decken, 1 Tischbekleidung von schwarzer Leinwand, 1 Sophakissen, 2 Paar Unter-

beinkleider, 26 Handtücher, 2 Servietten, 6 Kopfkissenüberzüge von Leinwand, 4 dgl. von Pique, 3 Bezüge über Häckselkissen, 3 Bettücher, altes Tischzeug und Leinen zu Binden, Compressen, Charpie, Fußlappen, Hemden u. Häckselkissen, 2 Unterbettinletten, Fr. Rambach (aus Quirl) alte Leinwand, desgl. aus Quirl Fr. Neumann 1 Hemd, Fr. Reimann ein Hemd, Fr. Breiter Leinwandflecke, Fr. Kyas 2 Hemden, 4 Kopfkissenbezüge, 1 Betttuch, alte Leinwand; aus Drebhaus: Fr. Reimann Leinwand zu 1 Hemde und Fußlappen, Jgfr. Ernstine Kriegel alte Leinwand, Jgfr. Ernest. Rudolph 1 Hemd, 3 Binden, Fr. Langer 1 Kinderbetttuch, Fr. Beier Charpie.

Aus Gansberg: Fr. Kriegel 1 Betttuch, Fr. Mittelg. Weist 1 Tischtuch, Leinwandflecke.

Aus Buchwald: Fr. Brauer Scholz 2 Binden, 2 Hemden und alte Leinwand, Fr. Kantor Mager alte Leinwand, 3 Taschentücher, 2 Servietten, 2 Handtücher, 2 Hemden, Fr. Baumert alte Leinwand, Fr. Sekr. Schiller 6 kl. Kopfkissenbezüge, 2 Hemden, 1 Serviette, 1 Betttuch, 4 Armtücher, 6 Paar Fußlappen, alte Leinwand, Charpie, Fr. Stein 1 Betttuch, 1 Handtuch, Fr. Grundmann alte Leinwand, Fr. Kröll 2 Hemden, 1½ Elle Barchent, 4 Kopfkissenbezüge, 3 dergl. kleinere, alte Leinwand, Fr. Amtm. Gläser alte Leinwand, Charpie, Binden, Fr. Glöckner Kriegel 1 Betttuch, Fr. Friedrich 2 Betttücher und Leinwandflecke, Fr. Friebe 1 Kopfkissenbezug, Ungenannt 3 kl. Kopfkissenbezüge, Compressen, Fr. Opitz 1 Betttuch, Leinwandflecke, Fr. Fischer 1 Betttuch, 1 Handtuch, Leinwandflecke, Wittwe Schöps Charpie, Fr. P. Postler 5 Gypsbinden, 3 Eisbeutelnetze, 2 Paar Socken, 2 Handtücher, 2 Taschentücher, 2 Häckselkissen, 1 Serviette, 1 Hemd, 4 Armtücher, 6 Paar Fußlappen, 12 Salbenlappen, 6 Binden, Charpie, eine Anzahl Compressen.

III. Aus der Fabrik in Erdmannsdorf.

Durch Frau Director Böge.

Fr. Ida Seiffart a. Nordhausen, Fr. Agnes Böge, Fr. Ida Seiffart, a 5 rtl., Fr. Alwine Kempe 2 rtl., Fr. Car. Neumann, Anna u. Emma Neumann, a 1 rtl., Fr. Tönsing 1 rtl. u. 6 Hemden, Fr. Reichel, Martha u. Olga Reichel, a 15 sgr., Frau Hulda Hermann, Fr. Brieger, a 20 sgr., Fr. Schweitzer 2 rtl., Fr. Sommer 1 rtl., Fr. Ritter 20 sgr., Fr. Müller 1 rtl., Fr. Teichler 20 sgr., Fr. Scholz, Fr. Hollstein, Fr. Rüdiger, a 5 sgr., Fr. Opitz, Fr. Krause, Fr. Kielian, a 2 sgr. 6 pf, Fr. Rücker, Fr. Seidel, Fr. Wiedemann, a 5 sgr., Fr. Mende 3 sgr., Fr. Beckert, Bertha Otto, a 2 sgr. 6 pf Summa 29 rtl. 5 sgr 6 pf.

Durch Frau Rendant Wittwer.

Aus der Bleiche.

Aufseher Ohmann, Ende, Klose, a 5 sgr., Maschinenwärter Ende 1 sgr. 6 pf., Laugenber. Fischer, Hülfsauff. Tschorn, a 2 sgr. 6 pf., Bleicharb. Neigenfind I., Jerschke, Heinrich, Weichert, Firl, a 2 sgr., Heinzel, Dorn, Breiter, Neigenfind II., Worbs, Kahl I. u. II, Brückner, Neumann, Rösel, Heinze, Bröbt, Hartmann, Liebig, Mattern, Scholz, Kriegel, Vogt, Exner I u. II., Langer, Hertwig, Rüger, Bayer, Lindau, Melke, Bergmann, Felsmann, Berger I. u. II, Baumgart, Sachs, Hübner, Kahl IV., Hampel, Weißt III., Scholz, Heidorn, Fiebig, Neumann II, Hollstein, Bäder, a 1 sgr., Kabel, Tschorn I. u. II., Schneider, Thäsler, Friebe, Fischer, a 1 sgr. 6 pf, Krebs II., Bäder II., a 2 sgr. 6 pf., Görlach, Köchin Ende, a 2 sgr., Arbeiterin Bayer, Schwarzer I. u. II, Liebig, Krebs, Rüger, Kriegel I. u. II., Exner I., II. u. III., Häring I. u. II, Wiesner, Laußmann, Großmann, Dittmann, Heidrich, Leupold, Tschorn, a 1 sgr. Summa 3 rtl. 23 sgr.

Aus der Appretur.

Aufseher Bresler, Aufseherin Grundmann, a 5 sgr., Arbeiterin Scholz, Kriegel, Hertwig, Hörner, Lannte, Bock, a 2 sgr., Tschorn I. u. II, Schiller, Reimann, Schmidt, Hertwig a 2 sgr. 6 pf., Mattern u. Ilgner, a 1 sgr., Arbeiter Hampel, Püschel, Finger, Freudiger, Schneider, Ende, a 1 sgr., Mangelmeister Püschel 5 sgr., O. Kretzig 5 sgr., Mangler Thiel I. u. II., Waldemann, Schröer, a 2 sgr. 6 pf., Arbeiterin Horn 5 sgr., Arbeiter Preller 3 Sgr. Summa 2 rtl. 13 sgr.

Garnsortirer.

Aufseher Friese 5 sgr., Arbeiter Friese, Buchberger, Lorenz II., Rücker, Rösel, Wechselberger, Baumert II., Hain, a 2 sgr. 6 pf., Baumert I., Lorenz I., Hefter, Kahl I. u. II, Ende, Ulbrich I. u. II., Freudiger, Bendl u. Körner, a 1 sgr., Ende II. 6 pf. Summa 1 rtl. 5 sgr. 6 pf.

Von Zimmerleuten und Maurern.

Polier Stief 5 sgr., Gesell Körner, Matzke, a 3 sgr., Arbeiter Exner, Weist, Weinert, Schwarzer, a 2 sgr. 6 pf., Maier, Exner II., Neumann, Krause, Kahl, Hoffmann, Wittig, Liebig, Lorenz, a 1 sgr., Feistbauer I. u II., Finger, Exner III, Tschorn, Langer, a 2 sgr., Polier Winkler 5 sgr., Gesell Mischer, Eckert, Fiedler, a 3 sgr., Rösel 2 sgr. Summa 1 rtl. 28 sgr.

Im Magazin.

Verw. Richter 10 sgr., Flachssortirer Ende 5 sgr., dto. Reinhold 2 sgr. 6 pf., Wergsortirer Schnabel 3 sgr., Arbeiter Weist, Zölfel, Schiller, Feistbauer, Ketzler, Hallmann, Hoffmann, Engler, a 2 sgr. Summa 1 rtl. 6 sgr. 6 pf

1. Vorspinnsaal.

Aufseher Schönberr 5 sgr., Arbeiterin Schumann, Bärsch, Assmann, Ende, Pfluckner, Krause, Hechenleitner, Scholz, Bursche Wiedemann, a 2 sgr. 6 pf., Brettschneider, Kratzert, Drescher, Reimann, Hallmann, Bönsch, Bayer, Lorenz, Schneider, Meinert I. u. II, Gebert, Näther, Friese, Bartsch, Liebig III. u. IV., Rummler, Schmidt, Prause, Exner, a 1 sgr., Beate Feist 1 sgr. 6 pf. Summa 1 rtl. 20 sgr.

2. Vorspinnsaal.

Aufseher Sommer 15 sgr., Bursche Knobloch 10 sgr., Arbeiterin Hampel I. u. II, Mende, Weist, Worbs, Hinke, Klein, Bönsch, Köbe, Weißig, Tschorn, Meier, a 2 sgr. 6 pf., Hübner, Meergans, Teichmann, a 2 sgr., Berger, Beier, Näther, a 1 sgr. 6 pf., Ofler 1 sgr., Kahl 1 sgr. 6 pf., Arbeiterin Müller, Exner, Dittrich, Wanke, Rosenhain, Hartmann, Ender, Assmann, Hallmann, Richter, Waldmann, Pohl, a 2 sgr. 6 pf., Langer, Hampel II, Walter, Heinrich, Hallmann, Scholz, a 2 sgr., Künzel, Scholz, Hallmann, a 1 sgr. Summa 3 rtl. 23 sgr.

3. Vorspinnsaal.

Aufseher Weske 5 sgr., Bursche Fischer 4 sgr 6 pf., Arbeiterin Köber, Harnecker, Siebenhaar, Leuschner, Scholz, Wehner, Streckenbach, Kambach, Bönsch, Hollmann, Rücker, Heppner, Dittrich, Lausmann, Hartmann I u II., Hallmann, Bortisch, Illgner, Grimmig, Rieger, Tschorn, Liebig, Klose, Langer, Wanke, Schöbel, Puschmann, Krause, Heinze, Hartmann, Scholz, Müller, Mosig, a 2 sgr. 6 pf., Kahl, Völkel, Rücker, Bernsdorf, Ilgner, a 2 sgr., Gebauer, Ende, Exner, Brückner, Hornig, Hertwig, a 1 sgr. Summa 3 rtl. 20 sgr. 6 pf.

In der Weife:

Arbeiterin Lorenz, Siebenhaar I. u. II., Krause, Hübner, Seliger I. u. II., Scholz, Krebs, Ende. Metzig, Fels, Hinderjoch, Hallmann, Wojatzeack I. u. II, Kahl, Friede, Schreiber, Kleinert, Ansorge, Hampel, Liebich I. u. II., Heilmann II, Simon, Kriegel, Seiffert, Richter, Rahm, Krimmig, Mende, Ende I., II., III., Liebich, Paul, Jochmann, Welsel, Hübner, Kahl, Theunert, Wagner, Pleschke, Lausmann, Knobloch, Krebs, Scholz, Maiwald, Kahl, Seliger, Kirschke, Schiller, Dittmann. Heilmann, Neigenfind, Großer, Hentschel, a 2 sgr. 6 pf., Vogel, Hollstein, Klose, Kolland, Ulbrich, Berndt, Anders, Bittermann, Kröll, a 5 sgr., Jährisch, Heilmann I. u. II, Jochmann, Neumann, Jäkel, Klose, Bunzel, Kleinert, Münschke, Meergans, Heinze, Trömer, Bart, Richter, Thiel, Kriegel, a 2 sgr., Schober 5 sgr. Summa 7 rtl. 19 sgr.

In der Carderie.

Arbeiterin Kahl, Opitz, a 3 sgr., Berger, Baumbauer, Streckenbach I. und II., Heidrich, Heilmann, Berger, Pflugner, Kahl,

Auffer, Böhmer, Liebig, Exner, Friebe I. u. II., Weißig, Krause, Ziegert, Schmidt, Schiller I. u. II., Neumann, Lange, Exner, Heyber, Deunert, Heinzel, Hornig, Kabl, a 2 sgr. 6 pf., Paul. Hein 5 sgr., Kirschky, Weist, Hinke, Bräuer, Exner, a 1 sgr., Chr. Kahl 2 sgr. Summa 3 rtl. 6 pf.

1. Feinspinnsaal.

Aufseher Hollstein 5 sgr, Grüttner 5 sgr., Arbeiterin Knobloch, Ulbrich, Finger I. u. II., Seliger, Walter, Thiemer, Bradler, Köbe, Werner I. u. II., Kahl. Enge, Schmidt, Hartmann I. und II., Berger, Scholz. Dittrich, Kahl. Exner, Lausmann, Schatz, Grimmig I. u. II., Wanke, Liebig, Tschorn, Vogt, Rössel, Schöbel, Lorenz I. u. II., Schiller, Kahl I. u. II., Bischof, Finger, Hinke, Grüttner, Ende, Lorenz, Richter, Worbs, Hauschild, Engmann, Jentsch, Friebe, Meergans, Sommer, Zimmer, Rieger, Neigenfind, Schneider, Teichmann, Junge, Kahl, Meergans I u. II, Jäckel, Kriegel, Kahl III. und IV., Wehner, Konopasch, Leuschner, Jäckel, Schiller, Hänisch, Leiser, Kriegel' Ulbrig, Weisig, Kahl, König, Scharf, Schwarzer, Ende, Menzel, a 2 sgr 6 pf., Scholz, Bäder, Maiwald i. u. II, Häckel, Reimann, Scholz, Beier, Hampel, Rosenhaim, Siebenhaar, a 2 sgr., Feist, Jentsch, Trömer, Wehner, Heinzel, Schnabel, Riffer, Liebich, a 2 sgr. 6 pf., Mehrlein, Knobloch, a 1 sgr. Summa 8 rtl. 11 sgr. 6 pf.

2. Feinspinnsaal.

Aufseher Exner 5 sgr., Hülfsaufseher Schmidt 2 sgr. 6 pf, Bursche Lorenz 2 sgr 6 pf, Arbeiterin Kahl I. u. II., Bürgel, Wehner, Döring, Müscher, Krebs, Liebich, Vogt, Neigenfind, Ende, Liebich. Reimann, Kleinert, Erbe, Lausmann, Jochmann, Kahl III. u. IV., Lorenz, Ermel. Hartmann, Zinnecker, Barth I u. II., Ulrich, Knippel, Ende I u. II., Kobe, Zahn, Hertrampf, Exner, Engler, Siegert. Hollstein, Liebich, Hornig, Hartmann, Hoffmann, Simon, Thiel, Ende, Kriegel, Grosser, Dehns, Hinke, Kahl, Ludwig, Ende, Zahn, Schwarzer, Thamm, Kleinert, Heider, Exner, Hentschel, Schwarzer, Blümel, Kahl, Streckenbach, a 2 sgr. 6 pf., Reimann, Lindau, Lorenz, Wolf, Gräbel, Ferber, Ende, Menzel, Wolf, Hampel, Ketzler, Fodas, Maiwald, Kahl, Friebe, Meergans, Heinrich, Großmann, Drescher, Großmann, Exner, Marksteiner, Rösel, Hertrampf, Friebe, Bettermann, Lorenz, Schnabel, Ende, Schiller, Simon, Krause I. u. II, Sterner, a 2 sgr., Knobloch, Ulbrich, Bräuer, a 1 sgr. 6 pf., Schmidt, Menzel, Däsler, Schneider, Liebich, Jäckel, Exner, Scholz, Großmann, Tschorn, Zinnecker, Kahl, Exner, Stams, Hauptmann, Liebich, Meerlich, Scholz, Ulbrich, Exner, Baumbauer, Wolf, Großmann, Gruner, Bradler, Liebich, Eckert, Conrad, a 1 sgr. Summa 8 rtl. 23 sgr.

In der Hechelei.

Aufseher Scholz 10 sgr., Hechler Freudiger 3 sgr., Hamsel, Wolf, Wimmer, Prose, Weist, Leiser, Maiwald, Menzel, Polte, Friebe, Lösche, Heidrich, Sommer, Hartrumpf, Kahl, Brauner, Meergans, Polte, Kahl, Ende, Steinert, Hausdorf. Knobloch, Lange, Reimann, Hornig. Jäkel Ende, Kahl, Bradler, Grimmich, Bradler, Liebig, Thäsler, Schöbel, Finger. Kriegel, Kahl, Schwarz, Mende, Walter, Scholz, Gleisner, Scholz, Schmidt, Liebig, Hirth. Opitz, Schreiber, Scholz I. u. II, Schöbel, Kleinert, Trömer, Eichler, Krebs, Scholz, Leuschner, Weist, Krause, Ander, Nitschke, Scholz, Seidlich, Böhmer, Ilgner, Exner, Plessel, Erbe, Liebig. Lange, Richter, Berg, Schneider, Melke, Scholz, Schöbel, Holland, Scholz, a 2 sgr. 6 pf., Lausmann, Friedrich. Dobschall. Klose, Schiller, Heptner, Markstein, Hartwig, Bettermann. Korbe, Hoffmann, Kahl II., Lange, a 2 sgr, Lorenz, Krause, Liebig, a 1 sgr. 6 pf., Prause, Hartmann I. u. II, Fischer, Bergmann, Bradler, Wiesner, Exner, Ende, Schnabel I. u. II, Prokopp I. u. II., Seiffert, Kahl I. u. III., Hinderjock, Haak, Siebenhaar, Ackermann, Schiller I. u. III., Kriegel, Exner, Goder, Tschorn, Exner, Jäckel, Hallmann, Korbe, Stempel, Herzog, Reichstein, Verlohren. Kriegel, Krause, Neigenfind, Kahl, Zobel, Legler, a 1 sgr. Summa 9 rtl. 11 sgr.

Nachtrag.

Fr. Maschinenwärter Opitz 2 sgr. 6 pf., Ung. 2 sgr. 6 pf., Fr. Wäscherin Ende 5 sgr., Fr. Kusch 10 sgr. Summa 20 sgr.

In der Werkstatt.

Tischler Hechenleitner, Krause, a 2 sgr 6 pf., Riediger, Belkert, a 2 sgr., Schlosser Kilian, Thiel, a 2 sgr. 6 pf, Opitz, Otto, a 2 sgr., Drechsler Aßmann, Schmidt, Verlohren, Ende, Hartmann, Holzdrechsler Pfaffe, a 2 sgr., Riemer Riediger, Seiler Wiedemann, a 2 sgr. 6 pf., Klempner Rücker, Kriegel, a 3 sgr., Franz, Hentschel, Hertel, Mende, Opitz, Heilmann, Thiel, a 1 sgr., Feurer Hollstein 1 sgr. 6 pf., Stumpe, Fichtner, Scholz, Seliger, Mende, a 1 sgr., Lehrling Opitz 2 sgr., Lehrling Scholz 2 sgr. 6 pf., Holzdrechsler Krause 1 sgr., Gasfertiger Kabl, Friebe, Erlebach, a 2 sgr., Lampenputzer Krause 1 sgr., Abfalltrockner Leuschner 2 sgr. Summa 2 rtl. 7 sgr.

Aus der Erdmannsdorfer Fabrik
in Summa Summarum 89 rtl. 7 sgr.

IV. Aus Fischbach. Durch Frau Pastor Götschmann.

Fr. Tischler Müuster 2 rtl., Wwe. Weist 1 gutes Bettuch u. 5 sgr., Fr. Häusler Fischer 5 sgr., Fr. Gerichtsmann Conrad 1 Bettuch, Hemd u. 15 sgr., Wwe. Conrad 5 sgr., Jgfr. Täuber 7 sgr. 6 pf., Jgfr. Therese Strasser u Maria Egger 1 rtl., Jgfr. Kallinich 3 sgr., Häusl. Geisler 4 Ellen gebr. Leinewand u. 5 sgr., Fr. Ende ein gutes Betttuch, dessen Söhne 5 sgr., Kleing. Koppe 5 sgr., Gärtner Vielhauer 12 Ellen neue Leinewand, Fr. Tischler Lachmann 1 rtl., Häusl. Mimmel 4 Ellen neue Leinewand u. 15 sgr, Freigärtner Fischer $3\frac{3}{4}$ Ellen neue Leinewand, Freigärtner Weist 5 Ellen neue Leinewand, Großgärtner Friebe 3 Ellen neue Leinewand, Färber Geisler 12 Ellen neue Gaçe, 3 Binden u. Charpie, Frau Bauer Ringel 1 getr. Hemd, 1 Betttuch, 3 Handtücher, Fr. Mende alte Leinewand, Jungfr. Kluge, Mattern, Bettermann, a 2 sgr. 6 pf., herrsch Gärtner Scholz 1 rtl, Hr. Oberst Mebes 2 rtl., Polier Junge 5 sgr., P. Götschmann 3 rtl., Inw. Jerschke 3 sgr, Ung alte Leinewand, Charpie u. 1 rtl., Frau Geheimräthin Waagen 1 rtl, Großgärtner Weist 6 Ellen neue Leinewand, Fr Bauer Hering 6 Ellen neue Leinewand, Fr. Bauer Hampel 4 Ellen neue Leinewand u. alte zu 3 Unterlagen, Ung. 2 rtl, Ung. 6 Ellen neue Leinewand u. 2 rtl., Förster Leuschner 1 rtl., Frl. Junghuhn 5 Binden, 2 Handtücher, Charpie, alte Leinewand u. 1 rtl., Ungen Charpie u. 2 rtl., Schmidt Leßmann 10 sgr., Kutscher Ulke 5 sgr., Fr. Direkt Franz 5 rtl., Wittwe Fischer 10 sgr., Fr. Fischer 5 sgr., Fr. Maurer Kriegel 5 sgr., Fr. Häusler Kriegel 2 sgr. 6 pf., Kleingärtner Kriegel 2 sgr. 6 pf, Gärtner Ende 5 sgr., Häusler Kriegel 10 sgr., Häusler Junge 3 sgr, Inw. Hering 1 gutes Bettuch u. 5 sgr., Müllermstr. Kretschmar 1 rtl., dessen Kinder 15 sgr., Fr. Kleingärtner Kriegel 5 sgr., Fr. Bethge 1 rtl., Hr. Bethge 1 rtl., Johanne Bertermann 4 sgr, Wwe. Baumgart 2 sgr. 6 pf., Hr. Baumann 10 sgr., dessen Mutter 4 Ellen neue Leinewand, 4 gebr. Hemden u. 7 sgr. 6 pf, Mittelgärtner Fuckner 7 sgr. 6 pf., Häusler Seidel 7 sgr. 6 pf, Riemer Harzbecher 10 sgr.

In Neudorf: Restbauer Beier 1 gutes Betttuch u. 20 sgr., Kleingärtner Conrad 15 sgr., Weber Klein $4\frac{1}{2}$ Ellen neue Leinewand, 2 getr. Hemden u. alte Leinwand, Häusler Nähring 5 Ellen neue Kreas.

In Bärndorf: Häusler Hering 1 gebr. Bettuch, $1\frac{1}{2}$ Ellen neue Leinewand, Fr. Krause 1 rtl., Hr. Lehrer Ludwig 20 sgr., dessen Schwester 10 sgr., Häusler Krause 10 sgr., Bauer Drescher 10 sgr.

In Södrich: Häusler Schiller alte Leinewand u. 7 sgr. 6 pf., Inwohner Käse 5 sgr., Wittwe Käse 5 sgr.

In Boberstein: Stellenbes. Klose 10 sgr., Großgärtner Feist 10 sgr., Gärtner Gräbel $2\frac{1}{4}$ Ellen neue Leinwand und alte Leinwand. Summa 40 rtl. 10 sgr. 6 pf.

V. Aus Lomnitz. Durch Frau Pastor Sowade.

Frl. Selle 7 Hemden, Charpie, eine Anzahl Binden, 4 drei=

eckige Tücher und Salbenfleckchen, Fr. Püschel 1 Bettuch, Fr. Grimmig 1 altes Bettuch, Frau Mende 1 altes Hemde, Frau Gorldt einige Binden, Charpie, von den Schulkindern Charpie, Fr. v. Küster 2 Pfd. Charpie, 15 Binden, 2 Kopfnetze, 6 Mitellen, 1 Bettbezug, 3 Kopfbezüge, 1 Bettuch, Salbenläppchen, gebr. Leinen, Fr. Plaet Charpie, Bettbezug u. Serviette, Herr Pfarrer Braun Bettbezüge, Jacken, Kopfkissen, Hemden, Servietten (gebraucht) und 2 rtl.

Aus Erdmannsdorf nachträglich: Christiane Naga 10 sgr., Frau Gräfin Brühl Excell. 1 rtl., Fräul. von Röder 3 rtl. Summa 4 rtl 10 sgr.

Betrag der heutigen Sammlung	178 rtl.	2 sgr.	6 pf.
Betrag der Sammlung in Nr. 90 d. B.	107 =	17 =	6 =
Summa Summarum	285 rtl.	20 sgr.	— pf.

10968. **Männer=Turnverein.**

Freitag den 12. August: **Geselliger Abend** in der Felsenkeller=Restauration.

Amtliche und Privat=Anzeigen.



Vom 10. d. Mts. ab werden die nach der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. auf der Strecke von Kohlfurt nach Breslau aufgehobenen beiden Personenzüge wieder durchgeführt.

Dieselben haben danach folgenden Fahrplan:
von **Berlin** 6 Uhr 20 Minuten Morgens,
in **Breslau** 5 Uhr 16 Minuten Abends,
von **Breslau** 9 Uhr 15 Minuten Morgens,
in **Berlin** 9 Uhr 32 Minuten Abends.

Ferner werden zwischen Kohlfurt und Görlitz folgende Züge eingelegt:
von **Kohlfurt** 1 Uhr 42 Minuten Nachmittags,
in **Görlitz** 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags,
von **Görlitz** 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags,
in **Kohlfurt** 1 Uhr Nachmittags.

Vom 10. d. Mts ab werden ferner Kohlen allgemein zur Beförderung wieder angenommen, soweit die vorhandenen Betriebsmittel dies gestatten. 10945.

Berlin, den 8. August 1870.

Königliche Direction der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn.

Die in der nothwendigen Subhastationssache des Maurer Wilhelm Rinkeschen Grundstücks Nr. 9 zu Herischdorf am 12. und 15. September 1870 zur Versteigerung und zur Verkündigung des Zuschlags=Urtels anstehenden Termine werden aufgehoben. 10941

Hirschberg, den 2. August 1870.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Subhastations=Richter.

10959 **Bekanntmachung.**

Der Posten des Armenhausvaters im hiesigen städtischen Armenhause, mit welchem ein Einkommen von jährlich 80 rtl. bei freier Beköstigung, desgleichen freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung verbunden ist, soll zum 1. Oktober d. J. anderweit besetzt werden. Hierauf reflektirende Persönlichkeiten mögen sich deshalb bis zum 25. d. M. unter Beibringung der in ihrem Besitz etwa befindlichen Atteste und spezieller Angabe ihrer Familienverhältnisse bei uns melden.

Hierbei wird jedoch bemerkt, daß nur solche Gesuche berücksichtigt werden können, aus denen sich ergiebt, daß der Bewerber des Schreibens und Lesens kundig, und im Alter von etwa 35 bis 55 Jahren steht, daß derselbe ferner verheirathet ist und daß dessen Ehefrau die Stelle der Hausmutter zu versehen sowohl in Beziehung auf Kindererziehung, als auch auf Küche und alle übrigen wirthschaftlichen Verhältnisse, befähigt ist.

Hirschberg, den 8. August 1870.

Der Magistrat.

10932. **Bekanntmachung.**

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Ziegeleibesitzers **Oskar Werner** zu Hirschberg der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concurs=Gläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 20. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer Nr. 1a unsers Geschäftslokals anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderung angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. Der Accordvorschlag liegt im Bureau Ia. zur Einsicht jedes Betheiligten aus.

Hirschberg, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Commissar des Concurses.

9091 **Nothwendiger Verkauf.**

Das Lachmann'sche Haus Nr. 201 zu Boberröhrsdorf im Hirschberger Kreise soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Haus ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlrn. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 24. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 15. Juni 1870.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Subhastations=Richter.

10933. **Bekanntmachung.**

Zwei brauchbare **Druckspritzen** stehen zum Verkauf. Nach Meldung beim Waisenhausaufseher Keiling können dieselben im Schuppen des Waisenhauses (Nikolaistraße) in Augenschein genommen werden.

Preisofferten sind in unserm Sekretariat abzugeben.

Lauban, den 4. August 1870.

Der Magistrat.

Gasthofs=Verpachtung.

9795. Mein **Gasthof**, genannt „zum Feldschlössel", mit Stallungen, Garten und einer großen Colonnade, am regsten Geschäftsverkehr des hiesigen Bahnhofes gelegen, ist 1. October a. c. ab unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

10557.

Zu verpachten!

Ich bin willens meine Mahl- und Schneidemühle, nebst 24 Morgen Land bei sehr günstigen Bedingungen, wegen Kränklichkeit, zu verkaufen oder zu verpachten. Mahl-Lage sehr schön, zur Schneidemühle eine holzreiche Gegend, von der Eisenbahn nur 1½ Stunde entfernt. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Der Unterzeichnete hat sich als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in Hirschberg niedergelassen und wohnt **lichte Burgstraße** im Möckelschen Hause, erste Etage. 10962

Dr. H. E. Jacobi,

Königl. Sanitätsrath.

10938. Bei meinem Abgange von Bethlehem nach Warmbrunn sage ich allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl und sage nochmals meinen innigsten Dank für den gütigen Zuspruch, den sie mir erwiesen haben.

Gastwirthin **P. Klenner** nebst Mutter.

10965. Ich habe die Wittwe **Johanne Hahn** von hier mündlich beleidigt und nehme diese Beleidigung in Folge schiedsmännischen Vergleichs als unwahr zurück.

Mittel-Conradswaldau, 10. August 1870.

Maria Schreiber.

5967.

Radikale Heilung

aller Art Balggeschwülste, wie Grützbeutel, Speckgewächse ꝛc. ohne Operation beim Mund- und Zahnarzt

Görner in Görlitz,

Breitestraße Nr. 25.

Die „Schles. Ztg.“ vom 20. Juli c. schreibt: Wir haben an dieser Stelle, wie es Pflicht der Presse ist, bereits wiederholt die vorzügliche Wirksamkeit des von den Herren Apothekern **Olschowsky & Wachsmann in Breslau, Teichstraße 8.** bereiteten Malzextraktes und der aus demselben bereiteten Bonbons bei allen Leiden der Athmungsorgane rühmend hervorgehoben. Heute nun müssen wir alle Nervenleidenden auf **die Nerven-Essenz des berühmten Nervenarztes Dr. Morell** aufmerksam machen, wovon das General-Depot sich bei obengenannten Herren befindet*) und die sich namentlich gegen Migräne (Kopfkrampf), Rheumatismus, Magenleiden, nervösen Gesichts- und Zahnschmerz eclatant bewährt. Wir glauben im Interesse aller an diesen schrecklichen Uebeln Leidenden zu handeln, wenn wir sie auf dieses ausgezeichnete Nervenmittel hinweisen, dessen Erfolge nach Tausenden zählen.

*) Niederlage in Hirschberg bei **G. Nördlinger.**

☞ Capitalisten, ☜

die den jetzigen zum Einkauf von Staatspapieren günstigen Cours benutzen wollen, empfehle ich mich zur Besorgung derselben, unter Versicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

10958. **David Cassel,** Bank- und Wechsel-Geschäft.

10934 Als **Rechtsanwalt** und **Notar** nach **Groß-Glogau** berufen, befindet sich mein Bureau Markt Nr. 10 daselbst bei Hollstein.

Dr. Albrecht Altmann,

früher Stadtrichter zu Berlin.

10951. Meine Frau **Ernestine Gebert** war mit bösem Willen von mir weggegangen, hat aber ihre That bereut; ich nehme meine Aussage im Boten zurück und bitte, Weiterverbreitung meiner Aussage zu unterlassen.

Hirschberg. **Hübner.**

10950. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wegen nicht lohnender Einnahme **kein** Omnibus nach dem Theater in Warmbrunn abgeht.

Jacklitsch's Nachfolger. M. Borte.

5 Thaler Belohnung!

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenigen Subjecte so namhaft macht, daß dieselben gerichtlich belangt werden können, welche mir durch gemeine und kränkende Redensarten meine Ehre abschneiden wollen, und auch dadurch meinem Geschäftsbetriebe nachtheilig werden. 10768.

Ullersdorf bei Liebenthal, im Monat August 1870.

E. Reich, Brauereibesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

9796.

Fabrik-Anlage.

Mein **Ackergrundstück**, ca. 7 Morgen groß, am Ausgange des hiesigen Bahnhofes, an der Chaussee, der Gasanstalt und am Bahngeleise liegend, zu einer Fabrikanlage sich vorzüglich eignend und auf welchem bereits ein kleines Comptoirgebäude, sowie ein Brunnen mit gutem Wasser vorhanden, ist zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

Englisch Rollen- und **Englisch Whatman-Zeichnenpapier, Schreib-** u. **Briefpapiere,** sowie **Couverts** in größter Auswahl, **Copir-, Alizarin-** und **Gallus-Tinte,** in bester Qualität, empfiehlt

Julius Seifert,

10955. Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 20/21.

1 guter Spiegel, 1 runder Kirschb.-Tisch **Billig!** kleine eiserne Oefen und mehrere Sophas, polirte Glas-, Speise- und Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Rohrstühle, Bettstellen, Kleidungsstücke u. dergl. mehr, empfiehlt

10960 **August Jenke,** Hellergasse Nro. 28.

10971. **Die Niederlage der Ober-Gräditzer Dampfmühle befindet sich von jetzt ab Schildauerstraße, im Hause des Schneidermstrs. Herrn Schmidt.**

Reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Gattungen, Tisch-, Wand-, Regulator-, Reise- und Wecker-Uhren, Haus-, Hof-, Fabrik- und Kirchen-Uhren, Wächter- und alle andere Control-Uhren. Lager von goldenen und gewöhnlichen Ketten und Schlüsseln.

A. Eppner & Comp.,

Hof-Uhrenfabrikanten Seiner Majestät des Königs und Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, halten Lager in **Hirschberg**, Promenade Nr. 14.

Wappen und Namenszüge werden auf Wunsch ohne besondere Kosten sauber hergestellt, sowie **Reparaturen aller Art** prompt und billig ausgeführt. 9819.

Fahnen und Banner

in den deutschen Farben (schwarz-roth-gold), mit Wappen und Adlern, desgleichen mit den lebensgroßen Bildnissen der „Germania", „Borussia" und des Königs, nebst passenden Inschriften, Stangen u. vergoldeten Kuppeln, empfiehlt zu wirklichen Fabrikpreisen

Hirschberg, Markt 24.

10952. **R. Anforge.**

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt.

Für Lazarethe!

Ungar-Weine

zur Stärkung für Verwundete und Kranke, empfiehlt die Weingroßhandlung von

10961 **David Cassel,**

Hirschberg in Schl.

10284 **!! Wanzentod !!**

Entfernt innerhalb 24 Stunden Wanzen in Betten, Möbeln, Wänden ꝛc. — Wird garantirt — Preis pr. Flacon 8 Sgr. Niederlagen gesucht. Jede Flasche ist mit meinem Siegel versehen.

Wilhelm Sturmfels

in Friedberg i. d. Wetterau.

Niederlage in Hirschberg bei **Paul Spehr.**

10901. **Getreide,**

theils auf dem Halm, theils auch schon in Puppen stehend, **verkaufe** ich von heut ab gegen Baarzahlung auf meinem Bauergut Nr. 7 hiers.

Wernersdorf bei Warmbrunn, den 9. August 1870.

Christian Großmann.

1994 **Für Brillenbedürfende**

alle Donnerstage im Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" in Hirschberg. **Heinze, Opticus.**

10956. **Markir-Nadeln**

mit farbigen Knöpfen, um auf der Landkarte die Stellung der verschiedenen Truppentheile im Felde zu bezeichnen, empfiehlt die **Papierhandlung** von

Julius Seifert,

Bahnhofstraße 20/21.

10754. **Segeltuch,**

5—6 1/2 Ellen breit, offerirt zu Wagenplauen und Rollwagendecken: **R. Anforge.**

Hirschberg, Markt 24.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, Skropheln, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. Broschüre gratis und sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Marklissa:** E. Lachmann. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

J. Oschinsky,

Kunstseifenfabrikant, Breslau, Carlsplatz No 6.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfströms schwedisches Zahnwasser a Flacon 4 Sgr. ächt zu haben

8561. in Hirschberg bei **R. Friebe.**

Fein gemahlenes Knochen-Mehl
offerirt in bekannter Güte 10954.
die **Knochenmehl-Fabrik** zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg** (Salzgasse).

Aecht kaukasischer
Wanzentod
garantirt
sicheren Erfolg.
Mit diesem ausgezeichneten Mittel **wird man sicher von dieser Plage befreit;** alle Wanzen hören auf; garantirt. Aecht nur bei **Carl Klein** in Hirschberg, **Grandke & Päsler** in Hermsdorf u. K., **G. Herbst** in Friedeberg, **Louis Erler** in Boltenhain und **Theodor Vogel** in Hohenfriedeberg. 6465.

Seesalz zum Baden, 20 Pfund für 25 Sgr., bei mehr billiger, 10907
Fliegen-Papier, Insektenpulver
empfiehlt die Dreguenhandlung von
A. P. Menzel.

3 goldbroncirte gute Kronleuchter
(mit Kerzen zu bestecken) sind preiswerth zu verkaufen.
Warmbrunn. (6980) Hôtel de Prusse.

Augenkranken

ist das **Weltberühmte, wirklich ächte Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen, à Flacon 10 Sgr., bestens zu empfiehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, denn nur **dieses** ist das **wirklich ächte.** Dasselbe ist mit Allerhöchst fürstl. Concession beliehen und hat sich seiner **unübertrefflichen Heilkraft** wegen seit 1822 **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen. Aufträge hierauf übernimmt Herr **Louis Schultz** (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Goldberg, **C. Schubert** in Boltenhain und **Wwe. Ottilie Liedl** in Warmbrunn.

Viele Jahre Augenkrank, und doch noch Hülfe gefunden. Seit vielen Jahren litt meine Frau an einem heftigen Augenübel, welches durch die Länge der Zeit so bedenklich wurde, daß wir glaubten, dieselbe würde erblinden, da alle ärztliche Hülfe erfolglos blieb, das Leiden sogar theilweise verschlimmerte. Nachdem ich von den vorzüglichen Eigenschaften des Dr. **White's Augenwasser** von Tr. Ehrhardt gehört hatte, entnahm ich aus Ihrer Niederlage in Sorau N/L. einige Flaschen dieses Mittels, und **nach Gebrauch** desselben sind die Augen meiner Frau **wesentlich hergestellt,** so daß dieselbe jetzt sogar **Abends** bei **Licht sämmtliche Hausarbeiten** verrichten kann. Dies bezeuge ich Herrn Traugott Ehrhardt gern der **Wahrheit** gemäß. Rinkendorf bei Triebel N/L., den 14. October 1869. **Gottlob Lange,** Bauergutsbesitzer.

Eine junge, rothe, hochtragende Kuh
ist zu verkaufen in Nr. 56 der ehemaligen
10949. Niedermühle zu Giersdorf.

Rohe und gebrannte Caffee's,
reinschmeckend und billig, offerirt
5180. **G. Nördlinger.**

10963. Ich bin gesonnen, mein **Obst** zu verkaufen. Näheres in No. 4 Inspektorgasse, Hirschberg.

Kauf-Gesuch.
Ein **Mühlenbauer** wird zur Einrichtung eines Raffineur-Mahlgangs für Holz- und Strohmasse gesucht. Briefliche Offerten an
10924 **Jgn. Löwit** in Schatzlar in Böhmen.

10040. **Zu vermiethen**
ist zum 1. Oktober d. J. in meinem Hause, Priestergasse zu Hirschberg, der gegenwärtig von dem Königl. Gymnasial-Oberlehrer Herrn Dr. Haacke bewohnte 2. Stock, bestehend aus drei zusammenhängenden Stuben nebst Kabinets, Küche und Beigelaß, und einer Stube im 3. Stock.
Heß, Gerichtsrath in Waldenburg

10908. Zwei **Stuben**, nebst Küche und sonstigem Gelaß zu Michaeli zu vermiethen Hellergasse 24.

10939. Zapfenstraße 7, im Hause des Oberstlieutenant **Rosch**, ist eine **Wohnung** von 4—6 Stuben, Küche, Entree, Altan und Beigelaß, vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

10694. Eine möblirte **Stube** nebst Alkove ist bald zu beziehen bei **F. Richter,** Schuhmacher in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.
10944 Ein **Gymnasiast,** der bei zwei kleinen Knaben die Beaufsichtigung der häuslichen Schularbeiten übernehmen will, wird gesucht bei **O. van Bosch,** Hof-Photograph

10953. Ein cautionsfähiger **Ziegelmeister,** mit der Fabrikation guter Mauerziegel vertraut, im Besitz guter Zeugnisse, aber nur ein solcher, findet günstige und dauernde Stellung. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse sind unter Chiffre N. K. No. 382 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Schmiede,

besonders welche aus dem Feuer schmieden, **(Vorschmiede),** finden dauernde Beschäftigung auf Eisenbahnwagen. Schriftliche Anmeldungen erwünscht 10822.
Gebrüder Hofmann & Comp.,
Breslau, Siebenhufener Straße.

Ein tüchtiger **Geselle** auf Schlesische Arbeit findet bald dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Lauban, den 8. August 1870.
10935. **A. Lange,** Messerschmied-Meister.

10786. Einen praktischen, zuverlässigen **Wirthschaftsvogt,** sowie einen **Pferdeknecht,** sucht zum sofortigen Antritt das Rittergut **Gerlachsheim** im Winkel bei Marklissa.

10883. **Ein Maschinenführer,**
der zugleich Schmied ist, findet sofort Stellung
in der Clara-Hütte zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

10969. Einen **Schmiede-Gesellen** nimmt an
der Schmiedemeister **Püchel** in Reibnitz.

10792. **Ein verheiratheter, an Thätigkeit gewohnter Wirthschafts-Vogt findet ein sehr gutes sofortiges Unterkommen beim Rittergut Vogelsdorf bei Greiffenberg.**

2 bis 3 geübte Sandsteinmetzer,
Gesims-Arbeiter, finden **sofort** dauerde Beschäftigung im Accord.
10943 **Friedrich Gaumert,** Jannowitz.

10947. Kutscher, Haushälter, Vögte, Knechte, Köchinnen, Kinderfrauen, Schleußerinnen, Küchenmädchen, Mägde finden baldigst gutes Unterkommen durch
das Adreß- und Versorgungs-Bureau von **W. Hempel** jun.
in Löwenberg.

10957. Ein ordentlicher **Pferdeknecht** kann bald in Dienst treten bei **V. Härtel.**

Tüchtige Bleicharbeiter find. b. gutem Lohn Beschäftigung bei *Renner & Comp.* in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

10917 Einen **tüchtigen Pferdeknecht** sucht zum sofortigen Antritt **Fischer,** Hauptmann a. D.
Cunnersdorf, den 23 Juli 1870.

10912 Ein brauchbares **Kindermädchen** oder **-Frau** kann sich melden bei Frau Kaufmann **Menzel.**

10972. Ein ordentliches **Stubenmädchen,** das durch Zeugnisse nachweisen kann, daß sie in Wäsche und Hausarbeit **tüchtig,** findet gegen entsprechenden Lohn Dienst für 1. October c. bei
Frau ***Hitze*** in Petersdorf am Kynast.

Personen suchen Unterkommen.

10970. Ein anständiges Mädchen sucht als **Köchin,** und eine **Wirthin** womöglich in einem Hotel baldiges Unterkommen. Näheres zu erfahren im
Vermieths-Comptoir von **A. Fischer.**

Lehrlings - Gesuche.

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Fabrik- und Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling, welcher sich frei lernen kann. **L. Wunder,**
10942 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs in Liegnitz.

Gefunden.

10910. Ein **Siegelring** ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn wiedererhalten im Kretscham zu Herischdorf bei **Herrmann Ernst.**

Geld - Verkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht.
Offerten S. 70 nimmt die Expedition d. B. entgegen.

10846. **1000 Thlr.**
sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

Einladungen.

9232 **Gallerie in Warmbrunn!**
Jeden Sonntag
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Entré 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Cur-Saale.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

Flinsberg.
Grosser's Gasthof,
reizend gelegen, mit schöner Aussicht, empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Touristen zur gefälligen Benutzung. Comfortable eingerichtete Zimmer mit guten Betten, Gesellschafts- und Speise-Saal; gute und billige Ungarweine, verschiedene Biere, gute Küche, prompte Bedienung.
Preise sehr solid. (8523)

Breslauer Börse vom 9. August 1870.

Dukaten 95 bz Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $79\frac{5}{12}$ a $\frac{1}{2}$ bz. Russische Bankbillets $73\frac{1}{2}$ a4 bz G. Preuß. Anl. 59 (5) 93 G. Preußische Staats - Anleihe ($4\frac{1}{2}$) —. Preußische Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 75 G. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 115 B. Posener Pfandbriefe, neue (4) —. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 72 bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $81\frac{3}{4}$ G. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. ($4\frac{1}{2}$) —. Schlesische Rentenbr. (4) 82 bz. G. Posener Rentenbriefe (4) —. Freiburger Priorität (4) —. Freiburg. Priorität ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. Priorität ($3\frac{1}{2}$) 70 G. Oberschl. Priorität (4) —. Oberschl. Priorität ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschlesische Priorität ($4\frac{1}{2}$) 83 G. C. Freib. (4) 100 G. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 160a1a$60\frac{1}{2}$ bz. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $91\frac{1}{4}$ bz. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 73 B.

Getreide - Markt - Preise.
Bolkenhain, den 8 August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	—	—	2	25	—	2	2	—	1	18	—	1	8	—
Mittler . .	2	23	—	2	20	—	2	—	—	1	15	—	1	6	—
Niedrigster .	2	19	—	2	15	—	1	27	—	1	12	—	1	5	—

Breslau, den 9. August 1870.
Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 16 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. Reinhold Krahn.